

Bauzener Nachrichten.



Verordnungsblatt

der Kreishauptmannschaft Bauzen zugleich als Consistorialbehörde der Oberlausitz.

Amtsblatt

der Amtshauptmannschaften Bauzen und Löbau, der Gerichtsamter Bauzen, Schirgiswalda, Herrnhut, Bernstadt, Ostritz, Reichenau, der Stadträthe zu Bauzen und Bernstadt, sowie der Stadtgemeinderäthe zu Ostritz, Schirgiswalda und Weizberg.

Bekanntmachung.

Bei der am 26. April d. J. stattgehabten Wahl von 6 kath. Hausvätern für den Schulvorstand der kath. Volksschule zu Bauzen, sind die Herren

Gutsbesitzer **Jacob Viebsch** in Uhna,
Gutsbesitzer **Michael Wagner** in Schmole,
Dombicar **Joseph Dienst** in Bauzen,
Schornsteinfegermeister **Franz Moser** daselbst,
Schöffer **Julius Thiel** daselbst und
Nahrungsbefitzer **Andreas Sasche** in Klein-Sehdau

gewählt worden und haben die Wahl angenommen.

Hierauf hat am 29. April die Constatuirung des gedachten Schulvorstandes, welchem nach § 2 des bezüglichen Ortsstatuts noch der Pfarrer zu U. L. F., Herr Pfarrer **Sornig**, der Director der kath. Volksschule, Herr Director **Schulze**, und der aus der Mitte des Lehrercollegiums der kath. Volksschule erwählte Herr Lehrer **Höfner** angehören, stattgefunden und ist hierbei Herr Dombicar Dienst als Vorsitzender und Herr Gutsbesitzer Wagner in Schmole als dessen Stellvertreter gewählt worden.

Bauzen, am 3. Mai 1876. Die Königl. Amtshauptmannschaft. Der Königl. Bezirksschulinspector. Der Stadtrath.
von **Saksa**. Dr. **Wild**. **Buchheim**, z. B. Vorsitzender.

In der Nacht vom 11. zum 12. dieses Monats sind aus dem unverschlossenen Schänzzimmer des Gasthofes zu Lippitsch 2000 Stück in Packete zu je 100 Stück in Papier verpackte Cigarren, sowie ein wollenes türkisches Frauenumschlagetuch mit schwarzem Halskranz und ein dergl. schwarzgefärbtes, beide mit Franzen versehen, entwendet worden, was behufs Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und Ermittlung des Thäters hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Der Thät dringend verdächtig ist ein nachstehend soviel als möglich signalisirter, bisher unbekannt gebliebener Mann, der sich für einen Agent aus Hoherswerda ausgegeben und in dem Zimmer, aus welchem die Gegenstände entwendet worden, genächtigt hat.

Bauzen, am 2. Mai 1876.

Königliches Gerichtsam t.

Signalement des Unbekannten: Alter gegen 40 Jahr, Größe mittel, Statur stark, Gesichtsforn und Farbe: rund und gesund, Haare blond, röthlicher Schnurrbart.

Derselbe zeigte ein sehr gewandtes äußeres Benehmen. Bekleidet war er mit braunem Tuchrock, dunkler Mütze, grauen Hosen und dergleichen Weste.

Zu besetzen ist

die zu Michaelis c. durch Emeritirung zur Erledigung kommende Schulstelle zu **Wurschen**. Collator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt außer der gefezmäßigen Entschädigung für 8 Ueberstunden und den Fortbildungsschulunterricht, nach dem Cataster 840 \mathcal{A} Doch hat sich der Schulvorstand bereit erklärt, alle etwa zu fordernden Alterszulagen zu zahlen und, wenn nach Vollendung des neuen Schulgebäudes ein 2. Lehrer angestellt wird, eine angemessene persönliche Zulage zugewähren. Gesuche sind bis zum 25. Mai c. an Unterzeichneten einzureichen.

Bauzen, den 2. Mai 1876.

Der Königl. Bezirksschulinspector.
Dr. **Wild**.

Erledigt:

die Schulstelle zu **Oberputzau**. Collator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt ein Gesamteinkommen von 1137 \mathcal{A} Gesuche sind bis zum 15. Mai a. c. an Unterzeichneten einzureichen.

Bauzen, den 26. April 1876.

Der Königl. Bezirksschulinspector.
Dr. **Wild**.

Bekanntmachung.

Die Herren Lehrer, welche an einem event. in **Herrnhut** einzurichtenden **Zeichencursus** theilnehmen würden, wollen bis **20. Mai** c. dem Unterzeichneten entsprechende Erklärung zukommen lassen.

Löbau, den 4. Mai 1876.

Der Königl. Bezirksschulinspector.
Schulrath **H. Grüllsch**.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll

den **13. Mai 1876**

das dem **Michael Quaas** zu Dessen zugehörige Bauergut No. 14 $\frac{1}{2}$ des Catasters und Folium 1 des Grund- und Hypothekenbuches für **Cosul**, welches Grundstück am 26. Februar 1876 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

41,715 Mark — Pf.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu **Cosul** aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bauzen, am 7. März 1876.

Königliches Gerichtsam t.

Richter.

Sänisch.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben weil. Marie'n verw. **Sorad** geb. **Seduschte** in **Auritz** soll die zu deren Nachlaß gehörende Kleingartenmahrung Nr. 11 des Catasters und Fol. 11 des Grundbuchs für **Auritz** zu 2 Hectar 13,3 Ar (= 3 Acker 259 \square R.) mit 112,01 Steuereinheiten, welches Grundstück unberücksichtigt der Abgaben und Lasten ortsgerechtlich auf 15,360 \mathcal{A} gewürdert worden ist,

den **11. Mai** l. J. Vormittags um **11 Uhr**

an Ort und Stelle in **Auritz** freiwilliger Weise versteigert werden.

Inventar und Vorräthe sind nicht vorhanden, dagegen befindet sich auf dem Felde Nr. 45 ein ausgiebiger Steinbruch, welcher gegenwärtig 135 A jährlichen Pachtzins trägt, auch hat die bisherige Besitzerin gegen Concession den Schank auf dem Grundstück betrieben.

Unter Hinweis auf die am Gerichtsbret hier und in dem Horad'schen Schanklocale zu Auritz selbst aushängenden, die Beschreibung der Grundstücke und die Versteigerungsbedingungen enthaltenden Anschläge werden Erstehungslustige hiermit geladen, gedachten Tags zur angegebenen Stunde in der Horad'schen Kleingartennahrung zu Auritz zu erscheinen, zum Bieten sich anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und sich des Weitern zu gewärtigen.

Hingewiesen wird hierbei noch darauf, daß Tags nach der Subhastation von Vormittags 8 Uhr ab im Erbgrundstücke eine Anzahl Nachlassgegenstände, worüber das Verzeichniß dem Subhastationspatente angefügt ist, durch die Ortsgerichte von Auritz zur Versteigerung kommen sollen.

Königliches Gerichtsamt Bauzen, am 25. April 1876.

Mähler.

Dr.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 12. Juli 1876

die dem Adam Döke zu Bauzen zugehörigen Feld- und Wiesengrundstücke No. 277 und 279 des Flurbuchs und Folium 11 des Grund- und Hypothekenbuchs für Nachlau, Landgerichtsantheils, welche Grundstücke am 15. April 1876 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen

1800 Mark

und zwar

das Feld auf 1350 A,
die Wiese auf 450 A

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Nachlau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bauzen, am 20. April 1876.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Mähler.

Hänsch.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 12. Mai 1876

das dem Restaurateur und Fleischer Carl Ernst Bachmann in Dresden zugehörige Hausgrundstück Nr. 167 des Catasters und Nr. 69 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberoderwitz, Ruppertsdorfer Antheils, welches Grundstück am 26. Februar 1876 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

5061 Mark

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Wenzel'schen Restauration am Bahnhofe zu Oberoderwitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Herrnhut, am 1. März 1876.

Königliches Gerichtsamt.

Dr. Wauer.

Biehmarkt in Bauzen.

Der nächste Biehmarkt wird hier Sonnabends den 13. Mai 1876 abgehalten werden. Standgeld ist nicht zu erlegen.

Bauzen, den 3. Mai 1876.

Der Stadtrath.

Dienstag, den 9. Mai d. J., sollen von Vormittag 8 Uhr an auf dem Butterberg 98 weiche Stämme, 62 weiche Alben, 460 fichtene und lärchene Stangen von 7 bis 15 Centim. Stärke, 350 dergl. Baumpfähle, 1500 Weinpfähle, 322 Meter kiefernes Scheitholz, 362 Meter weiches Stockholz, 108 1/4 Hundert weiches Reifig und 4 Haufen Waldstreu verauctionirt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Versammlung in der Butterbergrestauration.

Stadtrath Bischofswerda, am 2. Mai 1876.

Sitz.

Telegraphische Correspondenz.

CT **Frankfurt a. M.**, 4. Mai. Der deutsche Kaiser ist heute Vormittag gegen 10 Uhr von Wiesbaden hier eingetroffen und, nachdem sich die großherzoglich badischen Herrschaften, welche Se. Majestät bis hierher begleitet hatten, verabschiedet, alsbald mittelst Extrazuges nach Berlin weitergereist.

CT **Carlsruhe**, 4. Mai, Nachmittags. Nachdem die Zweite Kammer gestern die Generaldebatte über die Schulgesetznovelle beendet hatte, wurde heute der erste Artikel, betreffend die gesetzliche Einführung gemischter Schulen mit Beibehaltung des confessionellen Unterrichts, mit allen gegen die Stimmen der Ultramontanen angenommen.

CT **München**, 4. Mai, Nachm. Abgeordneten-Kammer. Bei der heute fortgesetzten Berathung über die Cassation der Abgeordnetenwahlen von München I. wurde der von Hörmann und Schauf gestellte Antrag, die Sache zur weiteren Prüfung und Veranlassung weiterer Erhebungen an die Abtheilung zurückzuverweisen, abgelehnt und der Absatz 1 und 2 des Commissionsantrags, worin die Cassation der Wahlen von München I. ausgesprochen und ferner das Ministerium aufgefordert wird, dafür zu sorgen, daß der Münchener Magistrat bei den vorzunehmenden Neuwahlen das Wahlgesez besser beobachtet, in getrennter Abstimmung bei Namensaufruf mit 77 gegen 65 Stimmen angenommen.

CT **Wien**, 4. Mai. Die hiesigen Morgenblätter beschäftigen sich mit dem (in Nr. 102 d. Bl. mitgetheilten) Artikel der Berliner „Nordd. Allgem. Ztg.“ vom 3. d. M., welcher sagte, „daß die allgemeinen europäischen Interessen nicht länger unter dem Marasmus, welcher im Osmanenreiche herrsche, leiden dürften, dessen unheilvollen Folgen nur durch ein rechtzeitiges Eingreifen vorgebeugt werden könne.“ Man will hieraus Seitens der Morgenblätter ein Interventionproject deduciren, das man entweder gänzlich perhorrescirt, oder dem gegenüber man der diesseitigen Regierung zur Vorsicht rath.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die vom Kaiser sanctionirten Gesetze, betreffend die Cotirungssteuer bei der Wiener Börse und die Durchführung des Eisenbahnprojectes Pilsen-Klattau-Eisenstein.

Westh, 3. Mai. In einem Leitartikel über die Conferenz der Minister der drei Großmächte sagt der „Westher Lloyd“, ein durchgreifender Systemwechsel sei auf dem Gebiete der Orient-

frage schwerlich zu erwarten. Der ganze diplomatische Verlauf der Angelegenheit habe dargethan, daß die großen radicalen Lösungen sich von selbst verbieten. Die Loosung der bisherigen Drei-Kaiser-Politik sei die Erhaltung des verbesserten Status quo: dies gewähre den eingehenden Auseinandersetzungen genügenden Raum.

Westh, 4. Mai. Wie der „Hon“ berichtet, wird die Regierung noch in diesem Monat dem Reichstage den Bericht über den Ausgleich vorlegen und seine Genehmigung und die Ermächtigung erbitten, auf Grundlage dieses Berichtes einen Gesetzentwurf auszuarbeiten. Derselbe würde dann in der Herbstsession eingebracht werden.

CT **Magusa**, 4. Mai. Nach zuverlässigen Nachrichten aus Montenegro hat der Fürst ein Beobachtungscorps an der Ostgrenze aufgestellt, weil die kriegerischen Ereignisse sich seinem Territorium genähert haben; die aus slavischer Quelle kommende Nachricht, daß die ganze Wehrkraft Montenegros mobil gemacht worden sei, entbehrt der Begründung.

CT **Bern**, 4. Mai. Die Commission des Nationalraths für das Fabrikgesez hat bei der zweiten Lesung den Normalarbeitstag auf 11 Stunden festgesetzt. — In Neuenburg wurde heute unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung das Denkmal des Reformators Wilhelm Farel enthüllt.

CT **Rom**, 4. Mai. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer stellte der Ministerpräsident Depretis den Antrag, die Bureaux sollten bereits morgen mit der Prüfung der Eisenbahn-Conventionen beginnen und die Deputirtenkammer möge vor Allem die Convention, betreffend die oberitalienischen Eisenbahnen, wegen des internationalen Charakters derselben berathen. Der Antrag wurde angenommen.

Paris, 3. Mai. (R. Z.) Sämmtliche Bischöfe Frankreichs haben eine Petitionsbewegung gegen Waddington's Vorlage wegen Verleihung der Universitätsgrade angeordnet. — Gestern Abend hielt in einer Privatversammlung der radicale Deputirte Germain Cassé einen Vortrag über die Amnestie, worin er die Minister angriff und versicherte, daß er den Sturz derselben mit Wohlgefallen sehen werde. — Auf einen Artikel der „République Française“, worin Vorlage der diplomatischen Correspondenz über die orientalische Frage verlangt wurde, entgegnet der „Moniteur“, die französische Regierung, welche ihre reservirte Haltung in den auswärtigen Angelegenheiten festhalte, sei keineswegs geneigt zu dieser Vorlage und

Deutsches Reich.

eben so wenig gesonnen, öffentliche Kammerverhandlungen über die auswärtige Politik hervorzurufen.

CT Paris, 3. Mai, Abends. Das in Naccio erscheinende Journal „Aigle“ veröffentlicht einen Brief Rouher's, in welchem derselbe den Wählern seinen Dank ausspricht und die Abstimmung vom 5. März als eine Anerkennung der Rechte des Hauptes der kaiserlichen Familie bezeichnet.

CT Paris, 4. Mai, Nachm. (Bankausweis.) Zunahme: Baarvorrath 26,048,000 Frs., Notenumlauf 18,239,000 Frs., laufende Rechnungen der Privaten 4,397,000 Frs. Abnahme: Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 7,291,000 Frs., Gesamtvorschüsse 262,000 Frs., Guthaben des Staatsschatzes 18,415,000 Frs.

London, 3. Mai. (R. Z.) Der hier verhaftete amerikanische Fälscher Windslow wird nicht nach Amerika ausgeliefert, nachdem der dortige Staatssecretair Fish die Zusicherung verweigert hat, daß Windslow lediglich wegen Fälschung gerichtlich belangt werden soll. In Washington glaubt man, daß die Folge dieses Streifalles eine Revision des Ashburton-Vertrags oder wenigstens der Auslieferungs-Paragraphe desselben sein werde.

CT London, 3. Mai, Abends. Gutem Vernehmen nach würde der Deputirte James morgen dem Unterhause die Mittheilung machen, daß er einen Antrag eingebracht habe, dahin gehend, der Regierung formell ein Tadelvotum für die Sprache, in welcher die Proclamation über die Annahme des neuen Titels der Königin abgefaßt ist, zu ertheilen. Zugleich würde Hartington an den Premier Disraeli das Verlangen stellen, den Tag für die Berathung dieses Antrages festzusetzen.

CT London, 4. Mai, Abds. (Bankausweis.) Totalreserve 13,157,471 (Abnahme 642,556) Pfd. Sterl., Notenumlauf 28,219,790 (Zunahme 761,130) Pfd. Sterl., Baarvorrath 26,377,261 (Zunahme 118,574) Pfd. Sterl., Portefeuille 17,813,219 (Zunahme 116,595) Pfd. Sterl., Guthaben der Privaten 21,609,725 (Abn. 873,421) Pfd. Sterl., Guthaben des Staats 5,903,334 (Zunahme 307,957) Pfd. Sterl., Notenreserve 12,267,705 (Abn. 585,460) Pfd. Sterl., Regierungssicherheiten 14,545,365 Pfd. Sterl. (unverändert). Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 47½%. Clearinghouse-Umsatz 111 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 29 Millionen.

CT Windsor, 3. Mai, Abends. Die deutsche Kaiserin Augusta ist heute Nachmittag um 4½ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von der Königin Victoria und den Prinzessinnen Helene und Beatriz auf das Herzlichste begrüßt worden. Auf der Fahrt nach dem Schlosse wurde die Kaiserin Augusta von der zahlreich anwesenden Bevölkerung mit lebhaften Kundgebungen empfangen.

CT Madrid, 3. Mai. Das von dem Deputirten Alvarez eingebrachte, gegen die Toleranz in Religionsfragen gerichtete Amendement wurde von dem Ministerpräsidenten Canovas del Castillo lebhaft bekämpft und bei der Abstimmung mit 226 gegen 39 Stimmen abgelehnt.

CT Philadelphia, 3. Mai, Abends. Von den für die Weltausstellung bestimmten Gegenständen sind bereits neun Zehntel aufgestellt worden.

CT New-York, 3. Mai, Abends. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio 127, niedrigste 124, Wechsel auf London in Gold 4 D. 87½ C., Goldagio 124, 5/8 Bonds per 1885 114½, do. 5/8 fundirte 117½, 5/8 Bonds per 1887 121, Erie-Bahn 147, Central-Pacific 106½, New-York-Centralbahn 112½.

* **Dresden, 5. Mai, Nachmittags.** (Telegramm der „Baugener Nachrichten“.) Die Erste Kammer hat heute das Einnahmehudget erledigt mit Ausnahme der Positionen über die directen Steuern. Der von der Zweiten Kammer angenommene Antrag auf Aufhebung der Chaufféegelder wurde von der Ersten Kammer abgelehnt.

* **Leipziger Börse, 5. Mai.** Rgl. sächs. Staatspapiere v. 1830 n. 130/94 G., do. v. 1855 3% 86,50 G., do. v. 1852-1868 à 100 thlr. 4% 97 G., do. v. 1869 à 100 thlr. 4% 97 G., do. v. 1870 à 100 u. 50 thlr. 4% 97,30 G., do. 5% 103,50 G., l. s. Landrentenbriefe 3½% größere 88 G., do. kleinere 90 G., l. s. 4% Landesculturr-Rentenscheine Serie II 96,10 G., 4½% 1880 rückabl. lauscher Pfandbriefe 101,50 G., Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien 215 G., allgemeine deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig 119 G., Leipziger Bank 111,25 G., Oberlausitzer Bank 50 G., Sächsische Bank 119,90 G., Dresdener Bank 78 G., österr. Banknoten 169,50 G. (1 Mart 69,50 Pf.)

Bittau, 3. Mai. (S. N.) Am 26. April hielt der Bezirksauschuß die zweite diesjährige öffentliche Sitzung ab. Von den auf der Tagesordnung befindlichen 44 Gegenständen gelangten 41 zur Erledigung, 3 wurden zur weiteren Erörterung ausgesetzt. Unter Ersteren befanden sich 6 Gesuche um Uebertragung bereits bestehender Schankconcessionen bez. der Berechtigung zum Kleinhandel mit Branntwein; 8 Gesuche um Erlaubniß zu Errichtung neuer Schank- und Branntweinverkaufsstätten, von denen 5 zurückgewiesen wurden, und 4 Gesuche um Erlaubniß zu Abhaltung von Tanzmusik und zum Krippensetzen, welche gleich wie die Ersteren Genehmigung fanden. Von 5 Dispensationsgesuchen zu Grundstücksdismembrationen wurden 4 bedingungslos und 1 dergleichen bedingungsweise genehmigt. Einem bereits früher von dem Bezirksauschuße aufgestellten Grundsatz entsprechend, wurde bezüglich einer Anzahl größerer Orte des Bezirks (Waltersdorf, Seitendorf, Ober- und Niederleutersdorf, Mittel- und Niederoderwitz, Hainewalde) beschlossen, auf der Trennung des Tag- und Nachtwachdienstes zu bestehen und die Gesuche der betreffenden Gemeinden um Belassung der zeitherigen Einrichtung zurückzuweisen. Rückfichtlich der Entschädigung der Standesbeamten wurde beschlossen, diese nach dem Satz von 10 \mathcal{M} auf je 100 Köpfe der Bevölkerung nach der letzten Volkszählung unter entsprechender Abrundung der Beträge von 5 zu 5 \mathcal{M} festzustellen. Die Gutsvorsteher und Gemeindevorstände sollen, um sich vorkommenden Falls als solche ausweisen zu können, mit Legitimationskarten versehen, auch den Ortsbehörden, um deren Sitz sofort zu erkennen, die Anbringung von Schildern mit entsprechender kurzer Aufschrift aufgegeben werden.

-e. **Bittau, 4. Mai.** Wie man heute erfährt, soll der gestern gemeldete Unfall des Schlosserlehrlings Seibt nicht dessen Unvorsichtigkeit, sondern dem Rutschen der Leiter, welche nicht mit Haken vorschriftsmäßig versehen gewesen sein soll, zuzuschreiben sein. Der Arm war ihm bis zum Ellenbogen abgerissen worden und mußte gestern amputirt werden.

* **Hirschfelde.** Mittwoch, als den 3. Mai, wurde ein unbekannter Leichnam, welcher bereits stark in Verwesung übergegangen und welcher einem anscheinend gegen 30 Jahre alten Manne angehört, unterm Wehre bei der Müller'schen Fabrik im Reißflusse, Hirschfelder Flur, aufgefunden und polizeilich aufgehoben.

Dresden, 4. Mai. (Dr. J.) Ihre Majestät die Königin Maria haben heute Nachmittag Allerhöchsthre Weinbergsvilla bei Wachwitz bezogen. — Ihre kaiserl. königl. Hohheit die Erzherzogin Antoinette, Prinzessin von Toscana, ist heute Vormittag von Wien hier eingetroffen und im königl. Residenzschlosse abgetreten.

— **Se. Majestät der König** haben dem Registrar im Kriegsministerium, Canzlei-Secretair Schneider, das Albrechtskreuz zu verleihen geruht.

— Am 21. und 22. d. M. findet hier die 88. Haupt-Versammlung des sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereins statt. Die sich durch Mitgliedskarten legitimirenden Teilnehmer erhalten auf den sächsischen Eisenbahnen freie Fahrt in zweiter Wagenklasse.

□ **Dresden, 4. Mai.** Von den großartigen Militairneubauten in der Dresdener Gaiße sind seit Kurzem erst die 11 großen Artillerie- und Trainparkschuppen an die Militair-Verwaltung übergeben worden und auch bereits in Benutzung. Dieselben umschließen in drei Flügeln — der westliche nach der Königsbrückerstraße und der östliche nach dem Prießnitzgrunde zu sind doppelte und enthalten je 4 Schuppen, während der nördliche deren 3 enthält — das Arsenal, zu dem eine ebenfalls bereits vollendete stattliche Terrasse und zwei Auffahrten von der neuen von der Königsbrückerstraße nach der Waldschlößchen-Bräuerei zu laufenden „Militairstraße“ führen, und die hinter demselben in einem Quarré gebauten Artilleriewerkstätten. Die letzteren gehen in nächster Zeit ebenfalls ihrer Vollendung entgegen; in der Schmiede ist man gegenwärtig mit Aufstellung von sechs doppelten Schmiedeherden und im Kesselhaus mit der Unterbringung von drei großen Kesseln zu je 50 Pferdekraften aus der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz beschäftigt; letztere Arbeit dürfte noch mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Das Arsenal dagegen ist vollendet und soll schon Ende nächster Woche an die Militairverwaltung übergeben werden; in der ersten Etage, wo die Gewehre untergebracht werden sollen, sind bereits die erforderlichen Gewehrständler aufgestellt. Das imposante Gebäude macht von Außen wie im Innern einen gleich vortheilhaften

Eindruck. Die große steinerne und 19 Meter breite Brücke über den Priesnitzgrund, über welche oben erwähnte Militair-Straße läuft, ist schon längst fertig, mit Legung der Gasleitungsrohren ist man dagegen theilweis noch beschäftigt, auch die Telegraphenleitung ist noch nicht vollendet. Die Brücke, welche gutem Vernehmen nach den Namen „Carola-Brücke“ erhalten soll, stellt die Verbindung zwischen dem Arsenal und den weiter östlich gelegenen beiden großen Grenadiercasernen her, deren jede eine Front von 345 Meter hat; die zunächst der Waldschlösschenbrauerei gelegene ist im Bau am weitesten vorgeschritten und soll im Herbst schon zur Benutzung übergeben werden. Zwischen beide Casernen kommt die Hauptwache, deren Bau erst begonnen worden ist, und dahinter in ziemlich bedeutender Entfernung das Exercirhaus, das erst demnächst in Angriff genommen werden soll.

Moritzburg, 3. Mai. (Dr. J.) Gestern wurde hier die neugegründete Blindenhilfsanstalt eingeweiht. Durch Um- und Anbau der Gerichtsamtshofscheune sind für dieselbe passende Räumlichkeiten gewonnen worden, in denen die dort stationirten älteren Blinden die Korbmacherei erlernen. Zugleich sei bemerkt, daß nach Umbau des vormaligen Gerichtsamtsgebäudes bereits in nächstem Jahre eine Blindenvorschule eingerichtet werden soll, wie deren schon eine in Hubertusburg besteht, die 60 Zöglinge zählt. Dann ist ausreichend dafür gesorgt, das schwere Loos aller sächsischen Blinden zu erleichtern.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser, welcher heute Abend hier eintrifft, beabsichtigt, morgen Vormittag mittels Extrazuges sich nach Potsdam zu begeben und dort zunächst bei den Communis eine Special-Besichtigung des Lehr-Infanterie-Bataillons abzuhalten. Später wird der Kaiser im Lustgarten zu Potsdam die drei Bataillone des 1. Garde-Regiments zu Fuß besichtigen und dann mittels Extrazuges nach Berlin zurückkehren.

Die Bundesraths-Bevollmächtigten: königlich bayerischer Ministerial-Rath von Loë und königlich sächsischer Geheimer Justiz-Rath Held sind in Berlin eingetroffen.

Aus Sachsen sind der Oberst v. Kessinger, Commandeur des 7. (königlich sächsischen) Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106, zur Beibehaltung der Frühjahrsbesichtigungen zur 1. Garde-Infanteriedivision und der Oberst Freiherr v. Byrn, Commandeur des 2. (königlich sächsischen) Grenadier-Regiments Nr. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, zu gleichem Zwecke zur 2. Garde-Infanteriedivision commandirt worden und von ihren resp. Garnisonen hier eingetroffen.

Die Justiz-Commission des Reichstages trat, wie schon gemeldet, zu ihren Schlußberathungen der Justiz-Reform-Entwürfe am Dienstag zum ersten Male wieder zusammen. In dieser Sitzung berichtete der Director des Reichs-Justizamtes, Dr. v. Amberg, der Commission über die vom Bundesrathe gepflogenen Berathungen über die Beschlüsse der Justizcommission. Der Director betonte, daß die den Beschlüssen der Justizcommission gegenüber vom Bundesrathe gestellten Amendements als Wünsche der Regierung aufzufassen seien und ihre Berücksichtigung das Zustandekommen des Entwurfes wesentlich erleichtern würde. Zum Straßproceß proponire der Bundesrath im Wesentlichen Folgendes: 1) Beseitigung der mittleren Schöffen und Wiederherstellung der Bestimmungen des Entwurfes über Zusammensetzung der Strafkammern der Landgerichte. 2) Berufung gegen Urtheile der kleinen Schöffengerichte; Beseitigung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern; wo die Berufung zulässig ist, soll sie auch dem Staatsanwalt ebenso zustehen, wie dem Angeklagten. 3) Behandlung der Competenz bei Proceßproceß nach den allgemeinen Grundsätzen. Zum Civil-Proceß proponire der Bundesrath: 1) Beseitigung der Revisionssumme und Wiederherstellung der Vorschläge des Entwurfes über die Zulässigkeit der Revisoren. 2) Provisorische Vollstreckbarkeit aller amtsgerichtlichen Urtheile. 3) Anwaltszwang in handelsgerichtlichen Proceß. 4) Wiederherstellung des Sages, daß durch den Arrest ein Pfandrecht an den arrestirten Objecten begründet wird. (Auf Grund dieser Beschlüsse des Bundesrathes wird, wie man der „Wes. Ztg.“ von hier telegraphirt, eine Verständigung mit den Regierungen auch über die Straßproceßordnung als wahrscheinlich betrachtet.)

Die „Kreuzzeitung“ brachte in den letzten Tagen eine Reihe interessanter Artikel, in welchen sie das gesammte weite Gebiet der Politik durchwandert, um überall die Grundlinien einer conservativen

Politik in bestimmten positiven Vorschlägen und Forderungen aufzuzeigen. Die Artikel sind überschrieben „Conservative Position“, und werden demnächst auch als Broschüre erscheinen. Die Artikel beginnen mit dem Culturkampfe und zeigen, wie dieser Kampf durch eine gesunde, das staatliche und kirchliche Gebiet in der rechten Weise abgrenzende Revision der Maigesetze aus der Welt zu schaffen sei und sprechen die Ueberzeugung aus, daß dann auch die katholische Fraction allmählich wieder aus den Parlamenten verschwinden werde, indem ihre Mitglieder sich wieder den lediglich politischen Parteien, welchen sie sonst nach ihrer politischen Ueberzeugung zugehören, anschließen würden. Nach einem Ueberblick über die politischen Parteiverhältnisse heißt es:

„Es müßte eine der hauptsächlichsten Aufgaben einer conservativen Partei der Gegenwart sein, da nun einmal das constitutionelle Leben gegeben ist, sich von allen absolutistischen Liebhabereien zu befreien und neben dem monarchischen Elemente, Dank einer schweren Oppositionsschule, dem freiheitlich-ständischen Principe ganz besonderen Nachdruck zu geben wissen. Mit einem Worte, die conservativen Partei der Gegenwart und Zukunft muß eine selbstständige sein.“

Sodann wenden sich die Artikel den evangelischen Kirchenverfassungsfragen und den Schulfragen zu und fordern Verwandlung der obligatorischen Civileheschließung in facultative, welche von den Gerichten vorzunehmen wäre. Der dritte Artikel wendet sich den politischen Institutionen: Herren- und Abgeordnetenhaus, sowie der Kreis- und Provinzialordnung zu. Der vierte handelt von den wirtschaftlichen Fragen und zeigt, nach welchen Gesichtspunkten die wirtschaftlichen Gesetze in conservativem Sinne zu reformiren seien, fordert Aufhebung des römischen Erb- und Hypothekenrechts und Wiederherstellung der deutschen Erbfolge, welche sich der Natur des Grundbesitzes anschließt, während die römische Erbfolge nach den Interessen des Capitalbesitzes zugeschnitten ist, fordert ferner Aufhebung des Privilegiums der Zettelbanken, eine Reform des Actienwesens, Einschreiten gegen den Wucher, Börsen-Stempelsteuer und weitere Ausbildung des Systems der indirecten Steuern, Aufhebung der Matricularbeiträge, Zuweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Provinz und den Kreis und eine gesunde Freihandelspolitik. Der fünfte Artikel beschäftigt sich mit den socialen Fragen, weist das zerstörende liberale Princip der politischen Gleichberechtigung aller Menschen als die eigentliche Quelle des Socialismus zurück, wendet sich gegen das Manchesterthum, wie gegen den sogenannten conservativen Socialismus Wagner's und Rudolf Meyer's, verlangt Schutz der Arbeiter, insbesondere der Frauen und Kinder, vor Ausbeutung durch den Capitalismus, Sonntagsruhe, ernste Aufsicht über die Fabriken, daß ihre Räume nicht gesundheitschädlich sind, Förderung der Sparcassen, Rohstoff- und Consum-Vereine, gute Regelung des Coalitionswesens, daß die Freiheit des Einzelnen nicht darunter leidet, Schutz gegen Contractbruch, gesunde Ordnung der Lehrlingsfrage, auf daß die Lehrlinge wieder etwas lernen, also Prüfungen, Lehr- und Arbeitsbücher, Strafe für den Bruch des Lehrcontractes. — Der sechste und letzte Artikel verbreitet sich über die Reichspolitik und wendet sich gegen den liberalen Centralismus, der zur Republik oder zum Cäsarenthum führen würde. Die Artikel schließen mit folgenden beherzigenswerthen Worten:

„Einer großen, innerlich unabhängigen conservativen Partei Deutschlands, deren Anfänge jetzt überall austauschen und nach Ausgestaltung und Zusammenschluß ringen, das innere und äußere Vorwärtstommen zu erleichtern, ihre Presse und ihre Vereinsthätigkeit überall erstarken zu lassen, aber in zarter Selbstbeschränkung nicht ad hoc eine Regierungspartei daraus machen zu wollen, welche der nächste Sturm wieder verwehen würde, sondern sie zu einer Partei erwachsen zu lassen, welche alle berechtigten Interessen des Vaterlandes, von der Krone bis zum letzten Bauerhose, umschließen, auf die feste Grundlage einer von Gott gesetzten Autorität gegründet sein, diese Autorität aber in den verschiedensten politischen und socialen Verhältnissen als so vielgestaltet und reichgegliedert anerkennen würde, daß in ihr die Schutzwehr wahrer concreter Freiheit gegen Vergewaltigung von oben oder unten gefunden werden müßte, also eine Partei, welche ein starkes monarchisches Princip mit durchgebildeten ständischen Freiheiten in harmonischer Weise zusammenzufassen hätte — das wäre die großartige und höchste Aufgabe einer conservativen Politik.“

— Ueber die durch die „Gründungen“ erwachsenen Nachtheile schreibt der „Reichsbote“:

„Zur Statistik der Actien-Gesellschaften in Preußen liefert das statistische Bureau folgende höchst interessante Zahlen, welche zeigen, wie kolossale Summen das Volk durch das Actienwesen in wenigen Jahren verloren hat. Nach dieser statistischen Zusammenstellung der im Berliner Courszettel verzeichneten Actien waren 1,237,780,150 Thaler in Actien eingezahlt. Diese Actien hatten 1872 einen Coursverth von 1,544,463,363 Thaler. Bis Ende 1875 war der Coursverth dieser Actien aber auf 831,497,299 Thaler herabgesunken. 1,237,000,000 Thaler hat also das Volk baar eingezahlt und 831,000,000 sind dieselben jetzt noch werth, 406,000,000 Thaler hat das Volk also verloren. Allein der Verlust ist noch größer; denn die 307,000,000 Thaler, um welche die Actien an der Börse

187
Hof
2,1
Mi
fan
zett
ited

„N
Die
art
Um
G
gef
Sch
gie
ver
auc
der
Um

Lif
Stan
in
tife
Cor
setz
tite
Sta
syn
Ber
für
daß
Zuf
im
5 g
Ber
Ges
Abg
stan
Abg
für
dige
The

eine
(Me
trun
Sta
Abü
Cul
daß
beab
der
entf
Kir
träg
Vorl
Fass

für
als
von
darf
des
das
ist
vom
Die
vom

fortz

ginn
ein

1872 hinaufgetrieben wurden, sind auch aus den Taschen des Publicums gestoffen, so daß sich also der wirkliche Verlust auf 713,000,000 Thaler oder 2,139,000,000 Mark oder 2,641,000,000 Francs, d. h. also mehr als 2 1/2 Milliarden, beläuft. Ohne das neue Actiengesetz wäre so Etwas in diesem Umfange gar nicht möglich gewesen. Das deutsche Volk hat dadurch einen Dentsettel an die liberale Aera bekommen, den es hoffentlich nicht hinter den Spiegel steckt, sondern recht ernsthaft ansieht."

— Ein interessanter Streit hat sich jetzt zwischen der „Nordd. Allg. Ztg.“ und der nationalliberalen Presse entsponnen. Die officiöse „Nordd. Allg. Ztg.“ redete in einem ihrer letzten Leitartikel von „der Unbehaglichkeit, in welche man sich durch die Umgestaltung der Zustände und Verhältnisse, wie sie durch die neue Gesetzgebung, namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete, herbeigeführt ist, verfeßt fühlt!“ Die liberalen Organe schieben nun die Schuld an den schlimmen Erfolgen der modernen Gesetze auf die Regierung; denn diese habe die Gesetze vorgelegt — und die Officiösen vertheidigen die Regierung, indem sie sagen: Nein, ihr Liberalen habt auch Schuld; denn ihr habt mitgeholfen. Man giebt also die Schuld der liberalen Gesetzgebung an unseren schlimmen Zuständen ohne Umschweife zu! Das ist ein sehr bemerkenswerthes Zugeständniß.

— C [Aus dem Landtage.] Die Berathung der evangelischen Kirchenverfassung, welche heute den einzigen Gegenstand der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses bildete, schritt in rascherem Tempo vor, als man erwartet hatte. Bis zum Artikel 13 inclusive wurde die Vorlage zumeist nach den Anträgen der Commission angenommen. Die Artikel 3 und 8 wurden jedoch abgesetzt, um mit dem Artikel 14 zusammen berathen zu werden. Artikel 3 handelt von dem Beschwerderecht der Kreissynoden an die Staatsbehörde. Artikel 8 betrifft das den vereinigten Berliner Kreissynoden beigelegte Recht, eine Synodalcasse zu errichten und über die Veränderung, Aufhebung oder Einführung allgemeiner Gebührentaxen für alle Gemeinden Beschluß zu fassen. Artikel 14 endlich bestimmt, daß Ausgaben zu landeskirchlichen Zwecken zu ihrer Giltigkeit der Zustimmung des Staatsministeriums bedürfen. Die Discussion war im Ganzen eine rein sachliche, nur zum Artikel 1 hatten sich 7 Redner: 5 gegen, 2 für die Vorlage gemeldet, welche das in der ersten Lesung Versäumte nachholen wollten und sich über ihre Stellung zum ganzen Gesetz aussprachen. — Zuerst begründete der Hospitant des Centrums Abg. Brühl seinen Widerspruch besonders darauf, daß er das Zustandekommen des Gesetzes für verfassungswidrig erklärte. — Der Abg. v. Sybel trat sodann unter Zurückweisung dieses Vorwurfes für die Vorlage ein und der Abg. Knoerke, ein ehemaliger Prediger, bekämpfte den Entwurf als unprotestantisch. Die unbedingte Theilnahme der Geistlichen an den Synoden ist ihm der größte Anstoß. — Von besonderer Wichtigkeit war noch die einzige Kundgebung von einem katholischen Mitgliede des Centrums. Der Abg. Windthorst (Meppen) verlas nämlich eine Erklärung des Inhalts, daß das Centrum mit Rücksicht auf den Artikel 12, welcher bestimmt, daß die Staatsgesetze den Kirchengesetzen vorgehen, von seiner ursprünglichen Absicht abstehe müsse, sich der Abstimmung zu enthalten. — Der Cultusminister Dr. Falk theilte im Laufe der Discussion noch mit, daß der evangelische Oberkirchenrath die Einberufung der Kreissynoden beabsichtige. Nachdem noch Artikel 10, welcher von den Ausgaben der Provinzialsynoden zu provinziellen Zwecken handelt, abgesetzt war, entstand über Artikel 12, der den Widerspruch zwischen Staats- und Kirchengesetzen regelt, eine lange Debatte. Nach Ablehnung aller Anträge nahm das Haus denselben zum Theil nach der Regierungsvorlage, zum Theil nach den Commissions-Anträgen in folgender Fassung an:

„Kirchliche Gesetze und Verordnungen, sie mögen für die Landeskirche oder für einzelne Provinzen oder Bezirke erlassen werden, sind nur soweit rechtsgiltig, als sie mit einem Staatsgesetz nicht in Widerspruch stehen. Die Sanction eines von einer Provinzialsynode oder von der Generalsynode beschlossenen Gesetzes darf bei dem König nicht eher beantragt werden, als bis durch eine Erklärung des dafür verantwortlichen Staatsministeriums festgestellt worden ist, daß gegen das Gesetz von Staatswegen nichts zu erinnern ist. In der Verkündigungsformel ist diese Feststellung zu erwähnen. Absatz 4 des § 6 der Generalsynodalordnung vom 20. Januar 1876 findet auch auf provinzielle kirchliche Gesetze Anwendung. Die Bestimmungen dieses Artikels gelten auch in dem Bezirk der Kirchenordnung vom 5. März 1835 für die Provinz Westfalen und die Rheinprovinz.“

Das Haus vertagte sich sodann auf morgen, um die Berathung fortzusetzen.

— Seitens des Handels- und Finanz-Ministers ist (wie vor Beginn der gestrigen Sitzung mitgeteilt wurde) dem Abgeordnetenhaus ein Gesetzentwurf, betreffend die Umwandlung des Berliner

Zeughauses in eine Ruhmeshalle, vorgelegt worden. Der Gesetzentwurf fordert die Bewilligung von 6 Millionen Mark. Er besteht aus nur zwei Paragraphen. Die geforderten Mittel sollen aus der französischen Kriegskostenentschädigung genommen werden. (Da officiöse Berichterstatter noch kürzlich erst meldeten, daß die Einbringung der Vorlage nicht stattfinden würde, so müssen sie wohl diesmal falsch unterrichtet gewesen sein.)

Cassel, 2. Mai. Wie die „Wes.-Ztg.“ erfährt, hat das königl. Kreisgericht zu Rotenburg alle noch bei demselben wegen „unbefugter Vornahme geistlicher Amtshandlungen“ anhängigen Strassachen gegen renitente Geistliche unter Berufung auf ein Obertribunalurkenntniß vom 4. Februar vor. J. durch Freisprechung erledigt. Metropolitan Bilmar hat dessenungeachtet eine ihm zuerkannte 34tägige Haft am 26. vor. M. angetreten, weil er aus principiellen Gründen den Recurs an das Obertribunal unterlassen hatte.

München, 3. Mai. Die Gerüchte von einer Theilung der liberalen Partei der bayerischen Abgeordnetenkammer bestätigen sich. Die fortschrittlichen und nationalliberalen Elemente werden sich scheiden, ihr Gegensatz gegen die Ultramontanen wird aber bleiben.

Passau, 3. Mai. Der neue Bischof von Passau, Joseph Franz Weckert, welcher dieser Tage consecrirt und inthronisirt worden, hat einen Hirtenbrief in deutscher Sprache an alle Angehörigen seiner Diocese und zugleich ein in lateinischer Sprache abgefaßtes Hirten Schreiben an seine Diocesangeistlichkeit erlassen. Dem Hirtenbriefe an die Diocesanen entnimmt die „Allg. Ztg.“ folgende Stelle:

„Wir müssen, wir wollen die hohen Güter sorgfältig bewahren, welche die frommen Vorfahren uns vererbt, wir wollen am Leibe der heiligen katholischen Kirche, deren Grundpfeiler an den vier Enden der Erde eingesenkt sind und deren Dachwölbung der Himmel ist, lebendige Glieder zu sein uns kräftig bemühen, wir wollen ihrem unsichtbaren und sichtbaren Oberhaupt in gehorsamer Liebe ergeben und zugethan sein; wir wollen wie unsere Väter treue Söhne unseres Landes sein und an opferwilliger Liebe zu demselben uns von Keinem übertreffen lassen. Die Tugenden unserer Ahnen, ihre Glaubensstärke, ihre Frömmigkeit, ihre treue Liebe zur Kirche und zum Vaterlande, ihre hingebende Anhänglichkeit an das angestammte hohe Herrscherhaus, sollen auch die unsern sein und bleiben.“

In seinem Schreiben an die Geistlichkeit ermahnt er diese zur Geduld und Nachsicht; sie sollen in ihren Reden und Worten Alles vermeiden, was die Gemüther erbittern und entfremden könnte, und nach Kräften mit allen Menschen in Frieden leben. Hierauf heißt es weiter:

„Zum Wohl der menschlichen Gesellschaft sind von Gott zwei Gewalten verordnet worden: nämlich die bürgerliche und die kirchliche, die einander stützen, unterstützen und stärken müssen, damit sie aufrichtig unter sich verbunden mit vereinten Kräften jede nach ihrem Theil zusammenwirken, und durch die also begründete Eintracht zwischen Staat und Kirche (imperium et sacerdotium) das öffentliche Wohl gemehrt und bewahrt werde. Unterstützen wir Die, von welchen wir wünschen, daß sie uns unterstützen, und beten wir, daß die Gesetzgeber, durch die göttliche Weisheit erleuchtet, beschließen, was gerecht ist.“

Oesterreich.

Wien, 3. Mai. Dem soeben veröffentlichten Ausweise der reichsräthlichen Staatsschuldencontrolcommission zufolge betrug die gesammte consolidirte Staatsschuld zu Ende des vorigen Jahres 2,679,965,769 Gulden 42 Kreuzer, um 30,481,294 Gulden 17 Kr. mehr, als zu Ende December 1874. Die gemeinsame schwebende Schuld betrug in dieser Periode 346,501,033 Gulden, die schwebende Schuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder 95,418,480 Gulden 18 Kreuzer.

Agram, 3. Mai. (N. Fr. Pr.) Der Correspondent des „Golos“ und „Vizjevskije Vedomosti“, ein gewisser Popovich, wurde gestern hier verhaftet und mit gebundener Marschroute abgeschickt.

Italien.

Rom, 1. Mai. Ueber die kürzlich hier stattgehabte Conferenz von Vertretern mehrerer Großmächte und einigen einflussreichen Mitgliedern des Cardinal-Collegiums verlautet jetzt einiges Nähere. Unter anderen zur Discussion stehenden Gegenständen kam auch die Frage der Erledigung des päpstlichen Stuhles und die Möglichkeit der Erwählung eines Papstes zur Erörterung, welcher einer Verlöblichkeit mit den Mächten, die eine mit der Idee der modernen Civilisation im Einklange stehende Politik verfolgen, günstig gesinnt wäre. Die Cardinäle, heißt es in Telegrammen englischer Blätter, hätten es abgelehnt, diesen Gegenstand in Erwägung zu ziehen, da Pius IX. fortfahre, sich einer so ausgezeichneten Gesundheit zu erfreuen, daß keine Wahrscheinlichkeit auf eine baldige Erledigung des päpstlichen Stuhles vorhanden sei. Sie sollen die Mein-

ung ausgesprochen haben, daß die Regierungen unter allen Umständen auf die Entscheidungen des vaticanischen Concils, denen ja die Bischöfe einhellig beigegeben, vertrauen könnten, und wenn sie einen Blick werfen wollten auf die Haltung der kirchlichen Würdenträger in allen Ländern der Welt, so würden sie die Ueberzeugung gewinnen, daß ein neuer Papst in der gegenwärtigen Politik des päpstlichen Stuhles nichts ändern werde.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. (Militärisches.) Gestern stellten sich die Territorialpflichtigen des Seine-Departements der Classen 1865 und 1866 zum Appell. Diese Revue der Pariser Territorialisten soll sehr befriedigend ausgefallen sein; die Journale ermangeln denn auch nicht, sich dazu zu beglückwünschen, daß nun Frankreich eine Million begeisteter Streiter besitze, „die in ihrer Tasche die Marschroute nach dem Schlachtfelde trügen.“ Es scheinen uns indeß diese „Glückwünsche“ nicht mehr begründet, als diejenigen, welche Marschall Mac Mahon durch den Gouverneur von Algerien an den General Carteret, den Besieger des jüngsten arabischen Aufstandes, gerichtet haben soll. Man erfährt nämlich, daß eine französische Colonne von dem Feinde so vollständig überrannt worden ist, daß selbst ihre Geschütze in die Hände der Araber gefallen wären, und daß andererseits die Intendantur ein Detachement Husaren fast habe verhungern lassen. Darob erhebt die „France“ trotz des schließlichen Sieges ein Zetergeschrei. „Eine preussische Colonne“, wettert Herr v. Girardin, „ist niemals überrannt worden! Die preussische Intendantur hat niemals die Truppen hungern lassen! Wir sind reich genug, um eine Heeresleitung, wie Preußen, zu haben und wir müssen, wir werden sie haben!“

— Das Journal „Droits de l'Homme“ sagt, Dufaure hätte Rochefort benachrichtigt, es gebe keine Begnadigung für ihn.

— Der General-Gouverneur von Algier ist hierher berufen worden, um in der bevorstehenden Budgetdebatte die Angelegenheiten der Colonie zu vertreten, da die Commission beabsichtigt, bedeutende Veränderungen in der Verwaltung Algeriens vorzuschlagen.

Großbritannien.

London, 2. Mai. In mittelalterlicher Weise wurde gestern, unter dem Klange der silbernen Trompeten der „Staatstrompeter“ der City, der neue Titel der Königin durch die Sheriffs von London und Middlesex vor dem Londoner Volke ausgerufen, einmal vor der Börse und ein zweites Mal innerhalb des viereckigen Hofes der Börse. Dem Ausrufe folgten laute Hurrahrufe der gerade anwesenden Leute. — Während gestern der Fall der „Franconia“ dem Urtheil der Admiralität unterlag, stellte das Handelsamt dem Capitain des „Strathclyde“, Eaton, und dessen Mitoffizieren die zu der früheren Untersuchung eingeforderten Schiffszeugnisse zurück und sprach zugleich seine Billigung über ihr Verhalten bei dem Zusammenstoß mit der „Franconia“ aus.

— Die Radikalen lassen im ganzen Lande eine Petition zur Unterzeichnung circuliren, worin das Parlament gebeten wird, keine weiteren Anpanagen an Mitglieder der königlichen Familie zu bewilligen, bis nicht der Legislatur ein Ausweis über deren jetzige Einkünfte aus allen Quellen überreicht worden ist. Die Petition, welche augenscheinlich gegen die weitere Bewilligung gerichtet ist, die in Kurzem verlangt werden soll, um die Kosten der indischen Reise des Prinzen von Wales zu decken, hat schon über 100,000 Unterschriften erhalten.

Portugal.

Lissabon, 2. Mai. Der Prinz von Wales ist gestern hier eingetroffen.

Rußland.

Petersburg, 29. April. (S. 3.) Seit der Bauernemanzipation tritt der Fall immer häufiger ein, daß die von polnischen Adligen zum Verkauf gebotenen Rittergüter von Bauern gemeinschaftlich gekauft und dann parcellirt werden; so sind in der letzten Zeit allein im Kreise Stieblec in Podolien 9 große Güter zerstückelt worden.

Aus Bokhara und Kaschgar sind Gesandtschaften unterwegs, die mit einer Botschaft von Mossaffar Eddin und Jakub Beg an den Zar kostbare Geschenke überbringen.

Türkei.

Ueber die Frage, wer denn eigentlich bei den Kämpfen im Duga-Passe gestiegen habe, ob Mukhtar-Pascha oder die Aufständischen, wird noch immer lebhaft gestritten. Jede Partei vergrößert die Zahl

ihrer Gegner (die Insurgenten wollen 1 gegen 5 gefochten haben) und der gegnerischen Verluste, und verkleinert die Ziffer der eigenen Kämpfer, Todten und Verwundeten in einer Weise, daß man förmliche Sprünge von 3000 auf 16,000, bez. von 3000 auf 100 u. s. w. machen muß, um von den Angaben der einen Partei zu denen der anderen zu gelangen. Die Karte als Mittel der kritischen Entscheidung anzuwenden und zuzusehen, ob einer sich bloß vorwärts gelogen oder wirklich Terrain gewonnen hat, reicht in diesem Falle nicht aus, da von vornherein nur die Verproviantirung von Niksic, nicht aber ein Verbleiben daselbst in Aussicht genommen war. Dieses Ziel scheint Mukhtar-Pascha in der That erreicht zu haben; ob mit mehr oder weniger Glanz, bleibe dahingestellt, — eben so wie es fraglich bleibt, ob sein Rückmarsch nach Gacko unter lauter Siegen erfolgte oder in einen „geförderten Rückschritt“ ausartete.

Serbien.

Aus Belgrad vom 28. April wird der „A. A. Z.“ geschrieben: „Vor einigen Tagen haben sich mehrere türkische Soldaten aus dem Lager zu Nisch nach Serbien geflüchtet und der sie vernehmenden Behörde zu Protocoll gegeben, daß sie wegen Mangels an Nahrung desertirt seien. Sie erzählen unglaubliche Dinge über die traurigen Zustände in der türkischen Armee. Sterbefälle unter der Mannschaft sind so häufig, daß die Soldaten die Schuld daran dem Sanitätspersonal zuschreiben. Sie meinen nämlich, daß man die Mannschaft vergifte, um auf diese Weise den für die Soldaten bestimmten Soldtheilen zu können. Diese Meinung ist auch in Konstantinopel bekannt; denn die Regierung hat sämtliche zu Nisch anwesenden Aerzte und viele Offiziere zurückberufen und in Untersuchung gezogen und dafür ein anderes Sanitätspersonal nach Nisch geschickt. Auch viele Pferde gehen zu Grunde. Dies hat seinen Grund darin, daß die Soldaten die Pferddecken zur eigenen Erwärmung verwenden, da ihre Mäntel sehr abgetragen und fadenscheinig sind und keinen Schutz gegen die Kälte gewähren.“

Vom sächsischen Landtage.

Dresden, 4. Mai. Die Erste Kammer erledigte heute eine Anzahl Petitionen, von denen namentlich eine auf Einführung eines Bibelauszugs gerichtete Petition zu längerer Debatte Veranlassung gab; die Kammer beschloß, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

□ Dresden, 4. Mai. Die heutige (52.) Sitzung der Zweiten Kammer begann mit der mündlichen Berichterstattung der Gesetzgebungsdeputation über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens bez. des Decrets Nr. 38, Entschädigung der Geistlichen betr. An der an den Vortrag der beiden Referenten sich anschließenden kurzen Debatte theilnahmen sich Dr. Schafrath, Minister Dr. von Gerber, welcher hat, das Gesetz nicht noch in letzter Stunde scheitern zu lassen, und Streit, der für den Vereinigungsvorschlag eintrat und hervorhob, daß derselbe bezwecke, die Geistlichen selbstständig und unabhängig zu machen. Bei der Abstimmung erfolgt die Annahme des Vereinigungsvorschlages. — Der zweite Gegenstand ist die nochmalige Abstimmung über den im vorigen Bericht erwähnten, in letzter Sitzung Stimmengleichheit (36 gegen 36) erzielten Antrag: die Regierung um die Umarbeitung des Einkommensteuergesetzes zu ersuchen, bei welcher sich die Ablehnung desselben mit 36 gegen 33 Stimmen ergiebt. — Hierauf wird die Schlußberatung über den Bericht der Finanzdeputation (Steuern betr.) zu Ende geführt und die einzelnen Positionen, wie sie sich nun nach den vorgestrigen Beschlüssen gestalten, nach unwesentlichen Debatten genehmigt. — Es folgt die Schlußberatung derselben Deputation über deren III. Bericht (R) über Abtheilung L des Ausgabeetat, den Bauetat betr. und zwar 1) über den Antrag: Die kgl. Staatsregierung wolle der Ständeversammlung, spätestens dem nächsten Landtage, einen Gesetzentwurf, die Tagesgelder und Reisekosten der Staatsdiener betr., zur Genehmigung vorlegen, und 2) über 13 Petitionen, Chaussée- und Straßenbau betr. Ersterer Antrag wird debattenlos genehmigt. Die Petitionen erledigt die Kammer meist in günstigerem Sinne, als die Deputation vorgeschlagen, so wird u. A. Petition 12 (vom Gemeindevorstand Schöne in Großröhrsdorf, welcher um Herstellung einer Chaussée durch das Niederdorf zur Verbindung der Bischofswerda-Großröhrsdorfer Chaussée mit der Pulsnitz- oder Stolpen-Nadeberger Chaussée bittet) der kgl. Staatsregierung in Gemäßheit eines Antrages des Dr. Minkwitz, für den auch Abg.

Pächler spricht, zur Berücksichtigung, und Petition 13 (vom Gemeindevorstand Bischoff in Reichenau, welcher bittet, die Ständeverammlung wolle beschließen, daß die Straße von Hirschfelde bis Markersdorf-Landesgrenze in fisdalische Ausführung genommen werde) auf Grund eines Antrages des Dr. Pfeiffer der kgl. Staatsregierung zur Erwägung überwiesen.

Vermischtes.

Am 30. v. M. füllte der eben erst confirmirte Erler in Schönfels bei Zwickau eine Flasche mit Pulver und entzündete dieselbe durch eine brennende Cigarre. Durch die Explosion aber wurde der junge unbedachtsame Mensch so schwer am Unterleibe verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Es sollte dies ein Walpurgisabendscherz sein!

Der sächsische Militär-Zahlmeister Christian Traugott Boden, welcher im December v. J. nach Unterschlagung von mehr als 24,000 \mathcal{M} ärarischer Gelder flüchtig geworden war, ist am 28. v. M. in Wien mit einer aus Breslau gebürtigen Kleidermacherin, welche er als seine Frau ausgab, verhaftet worden.

Beuthen D.-S., 1. Mai. (G. U.) Die am 26. v. M. in Beuthen erfolgte Verhaftung eines höheren Beamten der schlesischen Actiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb macht viel von sich reden. Der Grund derselben war folgender. Während der Rendant der qu. Gesellschaft Pohl sich am 26. in Beuthen aufhielt, wurde eine Revision der Cassen und Bücher vorgenommen und in Folge eines von Pohl gemachten Fehlers entdeckt, daß seit October 1874 Fälschungen der Bücher und Unterschlagungen ausgeführt worden waren, die ein Cassendeficit von 17,000 \mathcal{M} ergaben. Die Defecte waren von P. mit ausgesuchtester Raffinirtheit ausgeführt worden und dienten zur eventuellen Sicherung einer möglichen Entdeckung siebenzehn von ihm mit der Firma Schmieder (Vorsitzender des Verwaltungsraths in Breslau) verfehene Rollen 20-Markstücke, à 1000 \mathcal{M} enthaltend, deren Inhalt sich aber nach Erbruch als Biergroßensstücke entpuppte. — Heute begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den Räuberhauptmann Elias mit 29 Genossen. Die Verlesung der deutschen Anklageschrift, welche sich auf 39 Verbrechen erstreckt, dauerte 4 Stunden, der polnischen 5 Stunden, die Verhandlungen müssen zum großen Theil in beiden Sprachen geführt werden. Elias, genannt der schlesische Hiesel, ist ein kühner Geselle, der Jahre lang dem Arme der Gerechtigkeit entgangen. Er hatte Genossen und Helfer in Dorf und Stadt; auch 11 Weiber sitzen auf der Anklagebank. Unter seiner Bande hielt er strenge Zucht und schoß einen Epiefgesellen, der ungehorsam war, auf der Stelle todt.

Im Stadttheater zu Königsberg wurde am 28. v. M. der angeblich „kaiserlich russische Oberst Paul v. Klafatschoff“, der daselbst in den besten Kreisen verkehrte, als des Diebstahls dringend verdächtig, verhaftet. In seinen Unterkleidern fand man auch wirklich eine ganze Anzahl von Schmuckgegenständen, die er sämmtlich in Königsberg entwendet hatte. Der Schwindler hatte vorgegeben, Sohn eines hochgestellten russischen Militärs, selbst aber kaiserlicher Gardeoffizier zu sein, rühmte sich hoher und höchster Bekanntschaften, und gab an, sich lange in Berlin, Carlsbad und Paris aufgehalten zu haben. Bei sich trug er eine Cassette mit äußerst fein gearbeitetem Diebstahlwerkzeug.

[Ein gesunderer Schatz.] Bei einem Hausbau in Jungbunzlau stießen, wie czechische Blätter melden, die Arbeiter beim Graben der Gründe auf einen kostbaren Schatz, der nebst einer goldenen Kanne noch aus mehreren anderen werthvollen Sachen von Gold und Silber bestand. Die Arbeiter verheimlichten jedoch vor dem Eigenthümer des Baugrundes den Fund, eigneten sich die Sachen an und verkauften sie zum größten Theil. Es wurde diesfalls eine Untersuchung eingeleitet.

In diesen Tagen tritt in Weimar die Siebenercommission des Verbandstages der deutschen vaterländischen Frauenvereine zusammen. Dieselbe ward auf dem im October 1875 in Frankfurt am Main abgehaltenen Verbandstage eingesetzt, um Vorschläge für die Organisation des Verbandes zu berathen; sie besteht aus Vertretern der vaterländischen Frauenvereine Sachsens, Preussens, Bayerns, Württembergs, Badens, Hessens und Sachsen-Weimars. Den Vorsitz führt der k. preuß. geh. Oberregierungsath v. Wuffow.

In der k. k. orientalischen Akademie in Wien wird im nächsten Wintersemester der Secretair der japanesischen Gesandtschaft einen Coursus der japanesischen Sprache eröffnen.

[Einladungen durch Fräulein Mac Mahon.] Die Pariser Blätter enthalten folgende Note: „Mit dem Namen des Fräuleins Marie de Mac Mahon (geboren 1863) unterzeichnete Einladungskarten zu einem Feste der Barmherzigkeit, das am 1. Mai in dem Palais und dem

Garten des Elysée stattfindet, sind an die Vertreter der Presse gesendet worden. Die Einladungskarte besagt: „Die Rätthe des „Werkes der Weisen der heiligen Clotilde“ bitten Sie, ihnen die Ehre zu erweisen, der Ziehung ihrer Lotterie und dem Feste der Barmherzigkeit anzuwohnen, welches Montag, den 1. Mai, in dem Palais Elysée stattfindet. Um 2 Uhr: Taschenspielerkünste durch Brunet; um 3½ Uhr: Vorstellungen, gegeben von Minos, dem gelehrten Hund; um 4½ Uhr: Taschenspielerkünste, Militairmusik, Puppentheater im Garten. Der Eintritt ist öffentlich. Marie de Mac Mahon.“

[Ein Schnellgänger.] Der amerikanische Forcogänger Weston kommt demnächst nach Paris. Eine Wette, zu der er seine Concurrenten und Rivalen im Schnellgehen herausfordert, besteht darin, daß er 22 Wegstunden, ohne auch nur eine Minute zu rasten, in 12 Stunden zurücklegen will.

Kirchen-Nachrichten.

Am Sonntage Jubilate predigen:

In der Petrikirche früh 7 Uhr Herr Past. Prim. Ruhn über Joh. 12, 24—26; Mittags 12 Uhr Herr Past. Sec. Carl über Joh. 21, 20—22; früh 7 Uhr allgemeine Beichte, zu welcher Herr Diac. Wecke die Rede hält. Nächste Communion Freitag, den 19. Mai.)

In der Garnisonkirche früh 9 Uhr predigt Herr Diac. Wecke über Joh. 12, 24—26.

Montag, früh 8 Uhr, wird Herr Archid. Scherffig zu St. Maria und Martha Beichte und Communion für die Hospitalitinnen daselbst halten; wer außer diesen an der Feier theilnehmen will, hat sich zuvor im Hospitale selbst oder bei dem Ministrant, Herrn Krumbholz (Fleischergasse 319), zu melden.

Montag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde in der Garnisonkirche. Mittwoch, früh 7 Uhr, Communion des 1. Bataillons hiesiger Garnison in der Petrikirche. (Die Predigt fällt aus.)

Getraute:

In der Petrikirche: Max Albert Emil Schünemann, Besitzer der Stadt-Apotheke, mit Marie Helene Natalie geb. Gdh. — Emil Wehrle, Lein- und Schnittwaarenhändler, mit Bertha geb. Michaelis. — Carl August Rahmow, Gemüsehändler, mit Linna geb. Rur.

In der Michaeliskirche: Ernst Heinrich Pfuhl, Besitzer der Mühle zu Nadelwitz, mit Anna Maria geb. Rölke aus Salzenforst.

In der katholischen Kirche: Johann August Eiselt, Ziegeleipächter in Storch, mit Anna geb. Biesch aus Salzenforst.

Getaufte:

In der Petrikirche: Clemens Oscar, Carl August Beier's, Schuhmachers, S. — Marie Martha, auferehel. F. — Curt Clemens, Andreas Bieschank's, Schaffners, S. — Antonie Margarethe Hedwig, Ludwig Anton Donnerhal's, Bürgers und Buchdruckereibesizers, F. — Gertrud Elisabeth, Curt Gehlert's, Dr. phil. und Gymnasial-Oberlehrers, F. — Minna Emilie Olga, Carl Wilhelm Kleinert's, Feldwebels im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103, F.

In der Michaeliskirche: Curt Alfred Max, Andreas Handrick's, Rutschers und Einwohnens unterm Schlosse, S. — Gustav August, auferehel. S. unterm Schlosse.

Getorbene:

In Bauken: Den 28. April, Andreas Noack, Tagearbeiter aus Mittel, 43 Jahre, an Tuberculose. — Den 30., Julie Adolfine geb. Edelmann, weil. Heinrich Gottlob Süßemilch's, Zollraths und Ober-Steuerinspectors, hinterl. Witwe, 71 Jahre, an Schlaganfall. — Anna Magdalene geb. Räge, weil. Carl Gottlieb Mai's, Gutsbesizers in Schönbach bei Sebnitz, hinterl. Witwe, 78 Jahre 11 Monate, an Herzlähmung. — Friedrich Hermann Breusche, Tagearbeiter aus Nieder-Gunewalde, 41 Jahre, an Tuberculose. — Den 1. Mai, Marie Emma, weil. Carl Gustav Schilling's, Korbmachers, hinterl. F., 9 Monate 2 Wochen, an Zahnkrämpfen. — Den 2., Friedrich Max, Johann Krauß's, Restaurationspächters in Leichnitz, S., 16 Tage, an Krämpfen. — Den 3., Carl Richard, auferehel. Zwil.-S. unterm Schlosse, 3 Monate 2 Tage, an Schwäche.

Protocoll-Auszug

von der 9. öffentl. Sitzung der Stadtverordneten am 27. April d. J. (Gegenwärtig 15 Mitglieder.)

Zu dem vorgetragenen Revisionsbericht über die 1873er Sparcassen- und Leihanstalts-Rechnung beschließt man unter Hinweis auf diesen Bericht, die nochmalige Rückgabe der gedachten Rechnungen an den Stadtrath mit dem Ersuchen, zunächst noch über mon. 56 das Gutachten der Sparcassendeputation einholen, auch das mon. 56 den beteiligten städtischen Beamten zur Auslassung vorlegen zu lassen. — Von dem 5. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes, sowie von der Einladung zum Provinzial-Landtage, wird Kenntniß genommen und ein Gesuch in Steuersachen nach § 68 der Rev. St.-O. an den Stadtrath abgegeben. — Das Rathsdecret, nach welchem dem Kunstmeister Rachlig, auf dessen Ansuchen, die im Decbr. v. J. in der von Uckermann'schen Sache nach Beschluß beider städtischen Collegien ihm auferlegte Entschädigungssumme von 500 \mathcal{M} . nach bis jetzt erfolgter Abzahlung von 63 \mathcal{M} . erlassen werden soll, wird gegen 1 Stimme und der aus der Mitte des Collegiums gestellte Antrag, „die Entschädigungssumme von 500 \mathcal{M} . auf 150 \mathcal{M} . zu ermäßigen“, mit 8 gegen 7 Stimmen abgelehnt. — Dem Rathsdecrete, wegen Anstellung des Steuer-Expediten Wellner als Rathsexpedit für das Calculatur- und die Secretariatsgeschäfte des Standesamtes mit 1500 \mathcal{M} . Gehalt, pflichtet das

Collegium bei, bringt auch die folgenden nicht auf der öffentl. Tagesordnung verzeichnet gewesenen Registranden-Eingänge zur Erledigung wie nachstehend: Dem Rathesdecret wegen des anderweit vorgelegten Sparcassen- und Leihanstalts-Regulativs wird mit einigen kleinen Abänderungsvorschlägen beigeprüft, und von dem Rathesdecrete, welches zunächst die diesseitigen Vorschläge bezüglich Abänderung einiger alter Straßen-Namen durchaus ablehnt, dagegen von den proponirten Namen für neu angelegte Straßen: die Bergstraße, Gartenstraße, Packhofstraße acceptirt, statt der vorgeschlagenen Casernenstraße aber Wilhelmstraße und anstatt Parkstraße und am Stadtpark, die Bezeichnung Wallstraße und an den Promenaden feststellt — wird Kenntniß genommen. — Es findet auch schließlich der, aus der Mitte des Collegiums gestellte Antrag: „den Stadtrath zu ersuchen, die Entscheidung in der städtischen Anleihefrage mit Rücksicht auf den gegenwärtigen, für diese Anleihe günstigen Stand des Geldmarktes möglichst bald herbeiführen zu wollen“ — Annahme.

Bauzen, am 2. Mai 1876.

Reinhardt I., Stadtverordneten-Vorsicher.

Statistik, Volks- und Landwirthschaftliches.

* Die Ausgaben für Heeresverwaltung nahmen 1874 in Rußland 31, in Frankreich 25, im Deutschen Reiche 22, in Oesterreich 19, Procent der gesammten Staatsbedürfnisse in Anspruch. Frankreich rechnet auf die Unterhaltung jedes Soldaten etwa 954 M., Deutschland 894 M., Rußland 824 M. und Oesterreich 692 M.

* Leipzig, 4. Mai. In der heutigen vierten Ziehung 5. Classe 89. kgl. sächsischer Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf die beigegebenen Nummern:

15,000 M auf Nr. 94940; 3000 M auf die Nrn. 864, 1600, 2853, 3237, 4531, 6639, 9799, 10763, 21999, 24408, 27199, 32095, 31532, 36271, 36394, 48855, 51421, 51918, 54524, 60093, 61065, 62227, 75349, 76060, 80625, 90799, 94733, 94942, 96328; 1000 M auf die Nrn. 14, 1645, 4666, 4727, 5001, 8261, 10992, 11505, 11779, 12237, 12473, 13575, 17774, 24585, 27446, 31568, 32491, 37683, 39591, 42690, 42847, 45765, 46361, 47523, 48290, 50221, 50303, 51368, 55564, 60779, 64980, 68061, 68327, 68413, 77929, 83701, 84635, 89028, 95940, 96599, 99745; 500 M auf die Nrn. 4653, 5146, 11633, 13482, 16958, 21509, 24808, 29985, 31045, 31189, 33174, 37840, 39710, 39726, 51079, 53642, 54375, 54676, 56573, 57115, 57202, 59037, 59128, 59317, 59930, 61398, 61487, 61758, 64043, 64829, 65219, 68493, 71202, 72184, 72994, 73107, 75633, 75838, 78157, 81884, 81955, 83214, 83910, 85004, 88526, 88824, 91510.

Leipzig, 5. Mai. In der heutigen 5. Ziehung 5. Classe 89. königl. sächs. Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf die beigegebenen Nummern: 100,000 M auf Nr. 14189; 5000 M auf die Nrn. 67975, 94628; 3000 M auf Nr. 77619 (Hauptcollection G. E. Heydemann).

* Deutsche Seewarte, 4. Mai. (Bitterungsbericht.) Barometer überall stark gestiegen, Temperatur etwas höher.

* Seit längerer Zeit ist bei der Militair-Stiefel-Fabrik in Berlin eine amerikanische Stiefelfabrications-Maschine in Gebrauch, mit welcher, laut der Berliner „Volks-Zeitung“, von 35 Arbeitern täglich 177 Paar Stiefel (von jedem täglich 5 Paar Stiefel) gefertigt worden sind.

Berlin, 3. Mai. (N. Z.) Der Congress deutscher Landwirthschaftler hat heute eine außerordentliche Sitzung abgehalten zur Erledigung eines auf Auflösung des Congresses und Ueberweisung des Congressvermögens von 4000 M an die Vereinigung der deutschen Steuer- und Wirthschaftsreformer gerichteten Antrages. Für den Antrag wurde namentlich geltend gemacht, daß nach dem stattgehabten Austritt eines großen Theiles der bisherigen Mitglieder die große Mehrheit des Congresses nunmehr zur Partei der Agrarier gehöre, mithin durch die Vereinigung der Steuer- und Wirthschaftsreformer vertreten würde. Nach längerer Debatte wurde indes der Auflösungsantrag abgelehnt.

Berlin, 4. Mai. (Börsenbericht.) Die Stimmung der heutigen Börse charakterisirte sich Anfangs als wenig fest; die auswärtigen und besonders Wiener Notirungen waren matter eingetroffen und beeinflussten die Course hier in demselben Sinne; überdies ließ sich eine starke Reservirtheit und Lustlosigkeit der Speculation constatiren, die erst in der zweiten Börsenhälfte allmählich wich. Damit trat denn auch auf internationalem Gebiet eine Befestigung der Tendenz ein, während der Eisenbahnmarkt schon Anfangs eine erfreulich feste Stimmung erkennen ließ. Der Capitalmarkt bewahrte seine gute Festigkeit für inländische Anlagen, während die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige durchschnittlich behauptet waren.

Breslau, 2. Mai. Die diesjährige achte schlesische Schaffschau, welche heute eröffnet worden ist, ist sehr reich besetzt und giebt den Beweis, daß die Schaffzucht trotz aller für sie ungünstigen Conjunctionen immer noch

einer der hervorragendsten Factoren des deutschen Landwirthschaftsbetriebes ist. Die diesjährige schlesische Schaffschau befriedigt durch Reichhaltigkeit des in derselben vertretenen Zuchtmaterials, sowie des ganzen Arrangements, in vollkommenster Weise.

* Der „Odess. Bote“ bringt über die Ernteaussichten in Podolien und Chersson höchst beunruhigende Nachrichten; in dieser Gegend steht eine gänzliche Mißernte in Aussicht, die nicht einmal Korn zur Neusaat liefern wird. Der gänzliche Schneemangel hat die ganze Winterfaat ausfrieren lassen, während die jetzige anhaltende Dürre das Sommergetreide nicht auskommen läßt. In mehreren Kreisen des Cherssonischen und Podolischen Gouvernements ist Weizen, Roggen, Luzerne und Esparsett gänzlich vernichtet.

CT Wien, 4. Mai, Nachmittags. (Tel.) In der heutigen Generalversammlung der Elisabethbahn wurde beschlossen, den am 1. Juli e. fällig werdenden Coupon der Stammactien, unter Heranziehung der Specialreserve, voll mit 5 Fl. 25 Kr. in Silber einzulösen. Der Linz-Budweiser-Coupon soll mit 4 Fl. 25 Kr. eingelöst und die restirenden 75 Kr. sollen zur Deckung des Ausfalles an den Betriebseinnahmen verwendet werden. Betreffs der Salzburg-Tiroler Coupons erklärte der Regierungs-Commissar, daß die Regierung das Betriebsdeficit diesmal, ohne damit ein Präjudiz für die Zukunft zu schaffen, in die Jahresrechnung einstellen lasse, jedoch solle die Frage wegen des Betriebsdeficits principiell gesetzlich geregelt werden. Sonach wird der Coupon vollbezahlt werden.

CT Antwerpen, 3. Mai, Abds. (Tel.) In der heutigen Woll-auction wurden 2537 Ballen angeboten und 2352 Ballen verkauft. Das Geschäft entwickelte sich etwas belebter als gestern. Die Preise waren unregelmäßig.

CT Bradford, 4. Mai. (Tel.) (Wolle und Wollenwaaren.) Für Wolle wechende Tendenz, wollene Stoffe sehr flau.

CT London, 3. Mai, Abends. (Tel.) Die telegraphische Verbindung mit Amerika ist zur Zeit unterbrochen.

CT Plymouth, 3. Mai, Abends. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Goethe“, welcher die Schraube verloren hatte, kehrt nach England zurück und ist in Sicht des Leuchthurms von St. Agnes (Scilly-Inseln). Ein Schlepddampfer ist ihm entgegen gesandt. An Bord des „Goethe“ ist nach den gegebenen Signalen Alles wohl.

-s Southampton, 3. Mai. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Main“, Capitain G. Reichmann, welches am 22. v. M. von New-York abgegangen war, ist heute Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der „Main“ überbringt 141 Passagiere und volle Ladung.

Meteorologische Station Bauzen.

Mai-Tag.	Stunde.	Barometer auf 0° C. reducirt.	Thermometer nach		Thermometrograph. Minimum nach		Dunstgehalt. pr. Ct.
			C.	R.	C.	R.	
4.	Nm. 2.	752,81 Millm.	+10,0	+ 8,0	In der Nacht vom 4.—5. Mai.		48
	Abd. 10.	752,70 Millm.	+ 7,4	+ 5,0			65
5.	Früh 6.	751,07 Millm.	+ 2,0	+ 1,0	0,0	0,0	89

Wind: den 5. Mai früh: WNW.

Königliches Hoftheater in der Altstadt.

Sonnabend: Requiem von Verdi, unter Mitwirkung der Hofopernsängerinnen Frau Schuch und Fräul. Manik, der Herren Hofopernsänger Köhler und M. Erl, der gesammten königl. musil. Capelle und des Hoftheatersingebors. (Außer Abonnement)

Königliches Hoftheater in der Neustadt.

Sonnabend: Die Anna-Lise. Schauspiel in 5 Acten von Herrmann Fersch. Leopold: Herr Bauer, vom Stadttheater in Nürnberg, als Gast.

Öffentliche Gesundheitspflege.

* Dr. S. Ziedemann's Pen-tsoo-Präparate*) enthalten nach meinen angestellten Versuchen Nähr- und Heilstoffe, welche das Blut wunderbar kräftigen und regeneriren, wodurch sehr oft schnelle Heilungen, namentlich in Krankheiten des Rückgrats, und den hiermit zusammenhängenden Organen, herbeigeführt werden. Diese Präparate eignen sich daher ganz besonders bei allen Schwächezuständen und Krankheiten der Nerven, welche in deleterer Mischung des Blutes, und dadurch bedingter Erschöpfung der Kräfte wurzeln.

(L. S.)

Dr. Heiness, praktischer Arzt etc., Berlin.

*) Vergleiche Inserat der heutigen Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Adv. C. O. Martini in Bauzen. — Druck und Verlag von C. M. Monse in Bauzen. (Hierzu zwei Beilagen.)

Zufu
aller
für
abfal
Bead
In
das
Es
Sorte
170
11,75
Saf
Bauz
19,50
pr. 1
1 Sch
Butt
Sier
Term
Loco
ber,
Rog
steige
Der
gut
ber,
Dahn
pr. 3
150
Kilog
Berle
150
Dahn
163
Aug.
177
Künd
64 M
leum
Spr
Künd
Mat-
Aug.
Oct. 4
Nr. 0
pr. 3
pr. 3
Mai-
pr. 5
Juli 4
Loco
Mai-
190,00
Rüb
22,40
Termin
205
146
fest.
200
Aug.
Sach.
Mai 1
Ein
Kleider
Auszie
sagt die
Ein
verkau
Exped.
Ein
eisern
gelucht.
Exped.

Erste Beilage zu No. 104 der Bauzener Nachrichten.

Sonnabend, den 6. Mai 1876.

Producten-Börse.

Berlin, 4. Mai. (A.) Heute hatte der Getreidemarkt umfangreichere Zufuhren erhalten wie in voriger Woche. Demungeachtet war für gute Qualitäten aller Getreidegattungen noch genügender Begehr, weshalb sich auch die Preise für vorzügliche Sorten Waare wieder unverändert fest behauptet haben. Nur abfallende und geringere Sorten Roggen und Hafer erhielten nächst dem weniger Beachtung und konnten nur langsam zu nachlassenden Preisen Umsatz finden. In Hafer war das Angebot heute augenscheinlich überwiegend vorhanden, so daß davon, was nicht billiger verkauft wurde, auf's Lager gebracht werden mußte. Es wurde bezahlt für Weizen pr. 170 Pfd. weißer 18,75—19,50 Mt., feinste Sorte über Notiz; gelber 16,50—18,50 Mt., geringer billiger. Roggen pr. 170 Pfd. 13,75—14,30—14,50 Mt. Gerste pr. 150 Pfd. bei ruhiger Haltung 11,75—12,50 Mt., nur vorzüglich schöne braunfärbige schlesische Waare auch höher. Hafer pr. 102 Pfd. brutto 8,60—9,50 Mt., vorzüglich schwere kurze böhmische Waare auch bis 9,70 Mt. Erbsen pr. 180 Pfd. in guter Kochwaare garantiert 19,50—21 Mt. Sudererbsen 24 Mt. Futterwaare billiger. Kartoffeln pr. 100 Pfd. 1,50—2,20 Mt., im Kleinhandel pr. 5 Liter = 5 Kilogr. 18—25 Pf. 1 Schock Stroh zu 1200 Pfd. 37—40 Mt. 1 Str. Heu 3,25—4 Mt. 1 Kilogr. Butter 2,40—2,90 Mt., feinste Tafelbutter mit wenig Salz auch über Notiz. Eier die Mandel 60—70 Pf.

Berlin, 4. Mai. (Getreidebericht.) Wetter: Rauch. — Weizen-Termine wenig verändert. Gelündigt 41,000 Ctr. Ründigungspreis 202 Mt. Loco 180—225 Mt. nach Qualität, pr. Mai und pr. Mai-Juni 201½—202½ Mt. bez., pr. Juni-Juli 205—205½—205 Mt. bez., pr. Juli-Aug. 208½ Mt. bez. Roggen-Termine machten heute bei Beginn weitere Fortschritte in der Preissteigerung; Abgeber hielten auf höhere Forderungen, die auch bewilligt wurden. Der Schluß war jedoch wieder ruhiger. Loco-Waare nur in feinen Qualitäten gut zu placiren. Loco 146—165 Mt. gefordert, russischer 147—151 Mt. ab Bahn bez., polnischer 151½—153 Mt. ab Bahn bez., inländischer 160—165 Mt. ab Bahn bez., pr. Mai 148½—149 Mt. bez., pr. Mai-Juni 147—147½ Mt. bez., pr. Juni-Juli 147—146½ Mt. bez., pr. Juli-Aug. 148 Mt. bez., pr. Sept.-Oct. 150½—151—150½ Mt. bez. Gerste, große und kleine 141—180½ Mt. pr. 1000 Kilogr. Hafer loco war in feiner Waare preishaltend, Termine in beschränktem Verlehr und niedriger. Gelündigt 4000 Ctr. Ründigungspreis 163 Mt. Loco 150—190 Mt. pr. 1000 Kilogr. bez., ost- und westpreussischer 160—182 Mt. ab Bahn bez., pommerischer und medienburger 185—183 Mt. ab Bahn bez., pr. Mai 163 Mt. bez., pr. Mai-Juni und pr. Juni-Juli 162½—162 Mt. bez., pr. Juli-Aug. 158 Mt. Gd. Erbsen, Kochwaare 178—210 Mt., Futterwaare 170 bis 177 Mt. Rüböl hat sich im Werthe ziemlich behauptet. Gelündigt 2200 Ctr. Ründigungspreis 64 Mt. Loco ohne Fas 63,5 Mt., pr. Mai und pr. Mai-Juni 64 Mt. bez., pr. Sept.-Oct. 64,2—64 Mt. bez. Leinöl loco 58 Mt. Petroleum. Loco 27 Mt. bez., pr. Mai 24,2 Mt. Br., pr. Sept.-Oct. 25,3 Mt. bez. Spiritus fest und höher eröffnend, schließt angeboten. Gelündigt 50,000 Liter. Ründigungspreis 46,2 Mt. Loco ohne Fas 45,7 Mt. bez., pr. Mai und pr. Mai-Juni 46,3—5—2 Mt. bez., pr. Juni-Juli 46,8—9—6 Mt. bez., pr. Juli-Aug. 47,9—48—47,7 Mt. bez., pr. Aug.-Sept. 48,9—49—48,7 Mt. bez., pr. Sept.-Oct. 49—49,2—49 Mt. bez. Weizenmehl Nr. 0 27,50—26,50 Mt. bez., Nr. 0 und I. 25,50—24,00 Mt. bez. Roggenmehl Nr. 0 23,50—22,00 Mt. bez., Nr. 0 und I. 21,25—19,75 Mt. bez., pr. Mai und pr. Mai-Juni 20,80 Mt. bez., pr. Juni-Juli 20,95—21,00 Mt. bez.

Stettin, 4. Mai. Getreidemarkt. Weizen pr. Mai-Juni 205,50, pr. Juni-Juli 207,00, pr. Sept.-Oct. 209,00. Roggen pr. Mai 142,50, pr. Mai-Juni 142,50, pr. Sept.-Oct. 146,50. Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 64,00, pr. Sept.-Oct. 63,00. Spiritus loco 45,00, pr. Mai-Juni 45,80, pr. Juni-Juli 46,50, pr. Juli-Aug. 47,50. Rüben pr. Herbst 285,00. Petroleum loco und pr. Mai-Juni 12,60, pr. Herbst 11,75.

Breslau, 4. Mai. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 g pr. Mai-Juni 44,90, pr. Juni-Juli 45,50, pr. Aug.-Sept. 47,70. Weizen pr. Mai 190,00. Roggen pr. Mai 151,00, pr. Mai-Juni 149,00, pr. Sept.-Oct. 152,50. Rüböl pr. Mai 64,50, pr. Mai-Juni 64,00, pr. Sept.-Octbr. 62,50. Zint 22,40 à 23,00 bez. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 4. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, aber still, auf Termine matt. Roggen loco fest, auf Termine still. — Weizen pr. Mai 206 Br., 205 Gd., pr. Juli-Aug. pr. 1000 Rilo 208 Br., 207 Gd. Roggen pr. Mai 146 Br., 145 Gd., pr. Juli-Aug. pr. 1000 Rilo 148 Br., 147 Gd. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl unverändert, loco 61½, pr. Mai 61½, pr. Oct. pr. 200 Pfd. 63½. Spiritus still, pr. Mai 33½, pr. Juni-Juli 34½, pr. Juli-Aug. 35½, pr. Sept.-Oct. pr. 100 Liter 100 g 37. Raiffe ruhig, Umsatz 3000 Sad. Petroleum behauptet, Standard white loco 12,20 Br., 12,00 Gd., pr. Mai 12,00 Gd., pr. Aug.-Dec. 12,10 Gd. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 4. Mai. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type west, loco 27½ bez. und Br., pr. Mai 27½ bez. und Br., pr. Juni 28 Br., pr. Sept. 29½ Br., pr. Sept.-Dec. 30 Br. Ruhig.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, 4. Mai. (Schluß-Course.) Wenig Verkehr bei zum Schluß sich befestigender Tendenz, Anlagewerthe höher, Devisen fest. Papierrente 65,65, Silberrente 69,75, Nationalbank 871,00, Creditactien 137,30, London 120,50, 1860er Loose 111,00, Silbercoupons 103,25, Ducaten 5,68.

Berlin, 4. Mai. Preuss. Staatsch.-Scheine 3½ g 93,80 bz., 3½ g Präm.-Anl. 131,10 B., österr. Papier-Rente 55,25 bz., österr. Silberrente 58,60 G., russisch-polnische Schatz-Oblig. 4½ 85,00 G. — Bank-Actien: Deutscher 118,75 B., Reichsbank 156,00 G., Weimar 47,00 G. Credit-Actien: Leipz. 118,00 B., Dester. — bz. — Eisenbahn-Actien: Berlin-Anhalter 105,00 bz., Oberöstr. A. C. 141,00 bz., Thüring. 120,50 bz. — Amerikaner 6½ rückzahlb. 1885 99,75 G., Dester. Bankn. 169,40 bz., do. Silbergulden 175,50 G., Russ. Bankn. 265,25 bz.

Paris, 4. Mai. Anfangs matt, Schluß fest und belebt. 3½ Rente 67,45, Anleihe de 1872 105,05. — Wetter: Schön.

London, 4. Mai. Platzdiscout 1½ g. Consols 95½. — Wetter: Schön.

Leipzig'sche Börse, 4. Mai. Rgl. sächs. Staatspapiere von 1830 3½ fl. 94 B., do. von 1855 3½ 86,75 G., do. von 1847 4½ 96,60 G., do. von 1852 4½ 96,50 bz., do. v. 1852 4½ fl. 97 G., do. v. 1870 97,30 G., 5g 103,50 bz., ehem. sächs. schles. Eisenb.-Actien 4½ 105 G., ehem. Söbbaug.-Zitt. 89 G., Landrentenbr. 3½ g gr. 89 bz., fl. 90,50 G., 4½ sächs.-erbländ. Pfandbriefe à 100 u. 25 thlr. 96,25 G., landw. Pfandbr., lhb. 99 G., do. verlob. v. 1866 95,50 G., do. von 1867 95,50 G., Kauf. Pfandbr. 4½ lhb. 98,50 G., do. 4½ untdb. 96 G. Eisenbahn-Actien: Leipz.-Dresdn. 204 G., Rgdh.-Leipz. 233 G., Rumän. 21,50 G., Thüring. 120 G. Bank- und Credit-Actien: Allg. deutsche Credit-Anst. 118,50 G., Dresdn. Bank 78 B., Leipz. Bank 111,25 B., Sächs. Bank 119,90 bz., Oberlausitzer Bank 50 G., Wiener Bankn. 169,70 G. (1 Mark 69,70 Pf.). österr. Silbrld. 175 G., russ. Bankn. 264,25 G., Russ. Ducaten 9,56 G., 20-Frcs.-St. 16,20 G. Wechsel auf ausw. Plätze: Amsterdam pr. 100 fl. [l. S. p. 8 I.] 169,40 G., [l. S. p. 2 Mt.] 168,35 G., Belaische Bankplätze pr. 100 Fr. [l. S. p. 8 I.] 81 G., [l. S. p. 3 Mt.] 80,30 G., London pr. 1 l. Sterl. [l. S. p. 8 I.] 20,39 G., [l. S. p. 3 Mt.] 20,29 G., Paris pr. 100 Fr. [l. S. p. 8 I.] 81 G., [l. S. p. 3 Mt.] 80,40 G., Wien pr. 100 fl. österr. W. [l. S. p. 8 I.] 169,30 G., [l. S. p. 3 Mt.] 168 G.

Dresden, 4. Mai.		Bausch. G. v. 1872		69,50		Lauchhammer		17,	
Fonds:		G. Dux-Bodenbacher		52,		Laut. Maschinenf.		—	
Dresd. St.-Schldsch.		96,		Dux-Bodenb. 1871		41,		Saronia, Radebg.	
do. 5g		105,25		Destr.-Franz. alte		315,		Bauzner Tuchfab.	
Ehem. Anleihe		104,75bz		Destr.-Franz. neue 5g		95,50		Dr. Breshbesen	
Landw. Pfdb. lhb.		99,		Brag-Duxer		21,		Niedlöh. Champ.	
do. verlosbare		95,50		Brag-Duxer 72		—		S. Lederindustrie	
Landw. Creditbr.		95,50		Industrie-Actien:		—		Nähfadensabrik	
Eisenbahn-Actien:		—		Felsenkeller-Br.		274,		S. Wollgarnfab	
Berlin-Görlitzer		39,		Feldschlößchen-Br.		202,50		Radebg. Glash.	
Leipzig-Dresdner		207,50		Lobauer Brauerei		—		Hänich. Steint.	
Rumänische		21,50		Redinger Br.		—		Potsch. Rohl.	
Bank- u. Credit-Actien:		—		Radeberger Br.		—		Prioritäten:	
Allg. Dtsch. Erd. Sp.		—		Reisewitzer Br.		163,		Bayrisch Brauhaus	
Dresdner Bank		77,50		Societäts-Br.		138,		Dresd. Schlachthof	
do. Wechselbank		98,		Cont. Pferdebahn		30,		Dresd. Papierfab.	
Oberlausitzer Bank		—		Eisdampfschiff.		133,		Felsenkeller-Br.	
Sächsische Bank		119,25		Frachtschiffahrt		54,50		Feldschlößchen-Br.	
Sächs. Creditbank		79,40bz		Kettenschlepper		99 bz		Hänich. Steintohl.	
Sächs. Lombardtbl.		—		S.-D. Dampfschiff.		145,50		Redinger Br.	
Westfälische Bank		48,		Chemniz. Papierf.		20,		Radeberger Br.	
Eisenbahn-Prioritäten:		—		Dresdner do.		96,		Reisewitzer Br.	
Auszg.-Leipz 1871		94,50		Beniger Pat. do.		40 B		Saronia, Gifenwl.	
Auszg.-Leipz 1872		93,25		Schnitzer do.		27,		S. Lederindustrie	
Böhm. Nordbahn		—		Lobosche do.		91,		Societätsbrauerei	
Bauschlebrader G.		82 B		Ber. Bauzner do.		96 B		Thod. Papierfab.	
do. von 1871		75,		Fdr. Zimmermann		42,		Bausn. Papierf.	

Der Braundierschank ist bei Herrn Herzog, Fleischmarkt.
Das nächste Braundier kommt zu Frau verw. Dominid, Reichenstraße.

Nächste Mittwoch, den 10. d. M., wird

Wiehmarkt in Wiffel

abgehalten.

Bedwel's Metallglanzpulver,

à 10 g, 10 Päckchen 80 g,

vorrätig bei

Geinr. Jul. Stude.

Liebig's Fleischextrat

in Büchsen von 1/4 u. 1/8-Pfund erhielt

in Commission Geinr. Jul. Stude.

Ein Actenregal mit Schubfächern, ein Kleiderschrank, ein Stehpult und ein Ausziehtisch sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine kleine Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein noch in gutem Stande befindlicher eiserner Kochkessel wird zu verkaufen gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Betten u. Bettfedern,
feinste Schleich- und Daunen, frische gute Waare, verkauft billig
Witwe Fröde, Fischergasse.

Bettfedern u. Betten
abgehalten.
in Auswahl; auch bin ich durch billige Einkäufe in den Stand gesetzt, ein gutes, neues Bett mit Drill-Inlet für 7 Thlr. oder 21 Mark liefern zu können.
G. Grunert, Kesselgasse 97.

30,000 Mark

ist gegen sichere Hypothek auf Landgrundstücke zum 1. October d. J. auszuliehen beauftragt
Bauzen, den 4. Mai 1876.
Adv. Seyfert.

Hausverkauf.

Ein Haus in hiesiger östlicher Vorstadt, in gutem Stande, ist zu verkaufen beauftragt
Adv. Seehausen.

Triller = Pfeifen und gutes Lötzhinn ist wieder vorrätzig und empfiehlt billigt
C. G. Wahrmann,
Korngrasse 54.



meine Singer-Nähmaschine einer eingehenden Besichtigung zu unterwerfen. Die Empfehlungen vieler Käufer stehen mir nachweislich zur Seite.

Bauzen, 23 Wendische Straße 23.

Zur Beachtung.

patentirten Singer-Nähmaschinen

Nachdem ich den Verkauf der neuen

aus der Fabrik der Herren Seidel & Naumann in Dresden übernommen habe, offerire ich dieselben zum Fabrik-Original-Preis unter langjähriger Garantie.

Durch einen vorzüglichen Mechanismus spilt man auf der Maschine, ohne, wie bei anderen Singerfabricaten, das ganze Werk in Bewegung zu setzen, wodurch eine Ersparnis von mindestens 25 % in der Abnutzung erreicht ist.

Da alle am Platze ausgetobenen Spulvorrichtungen der meinen bei Weitem nachstehen, ersuche ich im Interesse aller Käufer vor Abschluss eines Kaufes meine Singer-Nähmaschine einer eingehenden Besichtigung zu unterwerfen. Die Empfehlungen vieler Käufer stehen mir nachweislich zur Seite.

Reinhold Hartmann jun.

Töpferei-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine seit ca. 60 Jahren in sehr flottem Betriebe befindliche **Braun-Töpferei**, mit solider Kundschaft, auf einer der frequentesten Straßen der Stadt gelegen, mit massiven Gebäuden, 2 Brennösen, nach Belieben mit oder ohne daranstoßendem Gartengrundstück und sämtlichem Inventar, Familien-Umstände halber unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen sich persönlich an den unterzeichneten Eigenthümer wenden.

Bischofsberda.

Moriz Gagel,
Töpfermstr.

Auction.

Donnerstag, den 11. Mai, von früh 8 Uhr an soll im **Witelschen Gute** zu **Wimshütz** sämtliches todes, wie lebendes Wirtschaftsinventar, bestehend aus 2 Pferden, 1 braunen Wallach, 4jährig, 1 Schimmelstute, 7jährig, 12 Kühen, darunter 2 fette, 10 theils hochtragende, theils neuemelte Kühe, 2 Ferkeln, 1 Bulle, 1 Kalb, 3 Biegen mit Jungen, 2 fetten Schweinen, 1 Hand-Dreschmaschine mit Schüttelzeug, 1 Heidermaschine, 1 Wurfmaschine, 1 4spizigen Glaswagen, 1 Jagdwagen, 5 Wirtschaftswagen, verschiedene Adergeräthschaften, sowie Heu und Kartoffeln u. A. m., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
H. Sinner.

Künstliche Blumen in verschiedenen Sorten empfiehlt billig **Minna Drescher**, Schloßstraße, Weißbierschant, 2 Treppen.

Pferde-Geschirr,

überhaupt alles Leder erhält längere Dauer durch Schmieren mit Gummithran: à Fl. 30, 60 und 120 ð bei **Heinr. Jul. Lincke.**

Hausverkauf.

Das Haus No. 13 in Göbda bei Bauzen, in welchem beinahe 40 Jahre die Seilerei betrieben wurde, wozu einige Scheffel Feld gehören, ist wegen Ableben des Besitzers zu verkaufen. Da dasselbe an der Chaussee und nicht weit von der Kirche liegt, würde es sich sehr gut auch zu jedem anderen Geschäft eignen. Das Nähere bei der Witwe daselbst.

Weißer Kopf- u. Barthaare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe wieder, wenn man sich des **Haar-Balsams von A. Glintz in Dresden** bedient.

Lager für Bauzen und Umgegend, pro Flacon 2 ð, bei

Heinr. Jul. Lincke.

Mit neuen und getragenen Kleidungsstücken, sowie guten Stiefeln halte ich zum Königs-warthaer Markte feil. Stand an der Firma kenntlich.

Ag. Berger, Bauzen.

Zu bevorstehender Saison halte mein Lager **natürlicher und künstlicher Mineralwässer** bestens empfohlen, gleichzeitig **Selters- und Sodawasser** von täglich frischer Füllung — **Niederlagen** in meinen sämtlichen **Trinthalen**. — Diverse **Fruchtsäfte** als: **Apfelsinen-, Erdbeer-, Himbeersaft** in Flaschen und **ausgewogen**. **Wiederverkäufern Rabatt.** Von **früh 6 Uhr** an warme süße **Kollen**, auf welche Bestellung in meinem Comptoir erbitte.

Franz Strauch, Apotheker,

Kesselfgasse 116.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Nur ächt

wenn die **Etiquette** den **Namenszug J. v. Liebig** in **blauer Farbe** trägt.

Zu haben in **Bautzen** bei den Herren: Apotheker **Mezmer**, Apoth. **M. Schönemann**, **J. G. F. Niecksch**, **Carl Pötschke**, **Joh. Wannack**, **Otto Engert**; in **Bischofsberda**: Apoth. **Volkmann**; in **Bernstadt**: Apoth. **Hennig**; in **Kamenz**: Apoth. **Leibläm**, **Herm. Kästner**.



zu bezeichnen.

Da unser **Lilionesen**-Etiquett mit Ausnahme der Unterschrift nachgeahmt wird, so machen wir das Publicum auf die **Firma Rothe & Co.** im Siegel, sowie auf dem Etiquett aufmerksam; wo dieselbe fehlt, ist das Fabritat nicht ächt, es ist deshalb wichtig, beim Kauf das Fabritat von **Rothe & Co.** zu verlangen. Auch hat die Concurrrenz es sich sehr zur Aufgabe gestellt, unsere **Barthpomaden**-Annonce zu copiren, was sehr leicht zu Irrungen führen kann. Die Annonce spricht auch von der Wirkung von 17 Jahren an, unterläßt aber die Garantie innerhalb 6 Monate



Lilionesen vom Ministerium bewilligt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantiert die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Bodenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötze der Nase, höcheres Mittel für Flechten und scrofulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Thlr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten, à Fl. 25 Ngr. **Barterzeugungsmomade**, à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart, schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Bauzen bei

Carl Peschbeck.

Glycerin-Glanzwichse,

Büchse 15 Pf., Schachtel 6 und 10 Pf.,

Klaunenfett-Glanzwichse,

Büchse 12 Pf.,

Thran-Glanzwichse,

Blechschachtel 10 u. 15 Pf.

empfehl **Heinr. Jul. Lincke.**

Familien-Rosenseife,

1 St. 15 ð, 8 St. 1 ð,

Beilchen-Seife,

1 St. 30 ð, 3 St. 75 ð,

venetianische Seife,

1 St. 20 ð, 3 St. 50 ð,

Gallen-Seife,

1 St. 30 ð, 3 St. 75 ð,

empfehl **Heinr. Jul. Lincke.**

In der Druckerei von **L. Hermann** in Zwickau ist erschienen u. durch alle Buchhandlungen, besonders **Jul. Döhner** in Zwickau u. **Justus Naumann** in Dresden, zu beziehen:

Flugblatt

für **bekanntnistreue Lutheraner** der **sächsischen Landeskirche.**

No. 1. April.

Im Auftrage christlicher Freunde herausgegeben von **G. Stöckhardt, Diaconus.** Preis 10 ð.

Soeben ist bei **Jul. Döhner** in Zwickau erschienen u. durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bustand und Zukunft der sächsischen Landeskirche.

Zur Prüfung und Beherzigung für alle **bekanntnistreuen Geistlichen u. Laien** der **sächsischen Landeskirche.** Von **Lio. theol. G. Stöckhardt, Diaconus.** Preis 50 ð.

Beachtenswerth.

Das **Strumpf- und Handschuh-Geschäft** von **Cr. Fr. Müller** empfiehlt sich dem geehrten Publicum von Bautzen und Umgegend mit seinem reichassortirten Strumpf- und Handschuhwaaren-Lager zu den bekannt billigen Preisen. Mein Verkaufs-Local befindet sich nicht mehr Hauensteinergasse, sondern **Seringgasse No. 207, Siebergassenecke.**

Achtungsvoll

Cr. Fr. Müller,

Strumpf- und Handschuh-Fabricant a. Limbach b. Chemnitz.

Noch nie dagewesen, solcher Ausverkauf.

In Leipzig zur Messe wurde mir besondere Gelegenheit geboten, mehrere Posten Waaren zum wirklichen Spottpreis an mich zu bringen, denn die Messe war sehr schlecht. Die Herrschaften müssen diesmal stämmen, wie billig feine, reelle Waaren leider verkauft werden. **1½ Hundert Duzend, das Allerneueste in Weißwaaren, ganz feine Manschetten und Kragen für Damen werden fabelhaft billig verkauft, 96 Duzend französische Ziegenlederne Glacé-Handschuhe für Damen und Herren verkaufe à Paar 75 Pf., echt französische Blumen und Sträußer, wirklich feine Sachen, zu jedem Preis, die geehrten Putzmacherinnen mache besonders darauf aufmerksam, denn solche Gelegenheit bietet sich nicht alle Tage, einen großen Posten feine bewegliche Wachs-Puppen, zum Rüffen schön, große und kleine, sehr, sehr billig, den Restbestand meiner alten Waaren, die schon bekannt billig verkauft worden sind, um zu räumen noch billiger. Herren-Gravaten, fein, fein, ausnahmsweise sehr billig.**

Ich beabsichtige die ganzen Waaren in kurzer Zeit wieder verkauft zu haben, daher begnüge ich mich mit einem nur kleinen Verdienst und bitte ganz ergebenst um gütigen Besuch. Mein Verkaufslocal ist, wie schon bekannt, im **Hôtel zum goldenen Stern am Kornmarkt.**

W. Rochocz aus Cottbus,
jetzt wohnhaft in Dresden.

Anzeige!!

Familien-Verhältnisse veranlassen mich, mein hier Hauptmarkt 94 errichtetes **Weißwaaren-Geschäft gänzlich aufzugeben** und sammtl. Lagerbestand vollständig

auszuverkaufen.

Mein Laden nebst eleganter Einrichtung ist zu haben.

Vielleicht findet sich ein hiesiger oder auswärtiger Käufer für mein ganzes Geschäft, so soll er solches sehr billig haben.

Das Lager besteht hauptsächlich aus Unterröcken und gestickten Hosens für jedes Alter, Gardinen, Bettdecken, Shirting, Chiffon, Piqué, Stangenleimwand, Moiré, schwarzem Sammet, Taschentüchern in weiß und bunt, Tisch-, Wagen-, Commoden- und Nähstische, Manschetten, Kragen, Gravaten für Herren u. Damen, ebenso Chemisettes, seidene Tücher, Schürzen, gebrannten Rüschen, Strümpfen und Wristriern für jedes Alter und in jeder Farbe, Kämmen, Hosenträgern, Strumpfbändern, gestickten Streifen und Einsätzen, fertigen Hemden für Herren, Damen und Kinder, Handschuhen, sowie noch vielen anderen Artikeln, als: sämtlichen Eriכותagen in Baumwolle, Wolle und Seide, Kleiderhaltern, Seifen u. c. Da ich gezwungen bin, jetzt das Geschäft vollständig aufzugeben, so verkaufe sämtliche angeführte Artikel spottbillig und bitte um zahlreichen Zuspruch. Geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 1/2 9 Uhr.

Achtungsvoll und ergebenst

L. Freund,

Hauptmarkt 94, im Hause bei Herrn
Ewald Braun.

Generalversammlung

der **Dampf-Dresch-Genossenschaft Pürschwitz**

Sonntag, den 7. Mai d. J., Nachmittag punkt 4 Uhr

im Saale des Gasthofs Stadt Strassburg zu Pürschwitz.

Tagesordnung: Rechnungsablegung. Dividenden-Vertheilung. Neuwahl des Directoriums.

Sämmtliche Antheilscheine müssen vorgelegt werden, da dieselben gestempelt werden.

Der Vorstand.

Schmole. I

Der Oberlausitz. Geflügelzüchter-Verband,

bestehend aus den Vereinen

Hirschfelde, Reichenau, Herwigsdorf, Großschönau, Spitzkunnersdorf, Leutersdorf, Gynau, Alt- und Neugersdorf,

wird seine erste große

Musterausstellung

von **Hühnern, Tauben, Enten, Gänsen, Truthen, Sing- und Ziervögeln**

Sonntag u. Montag, den 21. u. 22. Mai

dieses Jahres, in den Räumen der Wachtschänke zu

Neugersdorf

abhalten, zu welcher alle Freunde der Geflügelzucht hiermit ergebenst eingeladen werden.

Geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr. Entrée 30 Pfennige.

H. 3173 bm.

Das Ausstellungs-Comité.

Consum- & Sparverein Wehrsdorf, eingetr. Gen.

Sonntag, den 21. Mai, Nachmittags 3 Uhr,

findet die erste diesjährige

Generalversammlung

im Hause der Genossenschaft statt. Die Mitglieder werden zu derselben ganz besonders eingeladen. Zugleich wird bekannt gegeben, daß die Mitglieder Fragen, welche in dieser Generalversammlung zur Besprechung, resp. Beschlußfassung gelangen sollen, bei unterzeichnetem Vorstande bis zum 14. Mai schriftlich oder mündlich einreichen können.

Tagesordnung:

1. Justification der Jahresrechnung durch den Aufsichtsrath;
2. Geschäftsbericht, erstattet vom Vorstand, und Beschlußfassung über zu vertheilende Dividende;
3. Statutennachtrag bez. der einzuzahlenden Capitalien und deren Kündigung;
4. Mittheilungen über die seit 6 Jahren in unserem Geschäft gesammelten Erfahrungen, erstattet vom Vorstand, und
5. Neuwahl des Aufsichtsrathes und Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes.

Der Vorstand des Consum- und Sparvereins,

eingetr. Genossenschaft daselbst.

Carl Hölzel. Carl Paul.

Reichs-Zinte

à 55, 30, 20 und 10 Pfennige,

Reichs-Ganzlei-Zinte

à 40 und 25 Pfennige,

Luzh-Zinte

à 45, 25, 15 und 12 Pfennige,

Signir-Zinte

à 30 Pf.

Carmin-Zinte, roth und blau,

à 12, 25, 50 u. 20 Pf.,

Stempel-Farbe, blau,

à 50 u. 75 Pf.

hält Lager

Heinr. Jul. Lincke.

Elektromotorische

Zahnalsbänder

(Kindern das Zahnen zu erleichtern)

von Albin Zell 1 A 50 S., von Dr.

Nichter 1 A zu haben nur bei

Heinr. Jul. Lincke.

Theater

in der **Restauration Stadt Metz**
in Burk.

Sonntag, den 7. Mai, die letzten zwei Vorstellungen, die erste Nachmitt. 3 Uhr, die zweite Abends 8 Uhr. Es gelangt zur Aufführung: **Der Verschwender.** Lustspiel in 4 Acten. Hierauf folgt ein persönl. Nachspiel: **Männerlist über Alles ist, doch Weiberlist noch darüber ist.** In 1 Act mit 4 Personen.

Um gütigen Besuch bittet

Louis Wolf, Theaterbesitzer.

Restauration

zum **deutschen Hause.**

Morgen, Sonntag, ladet zu frischem

Kuchen und Kaffee freundlichst ein

Carl Jäbrig.

Bitte für die Sächsische Badestiftung

vom 26. Juli 1811.

Die **Sächsische Stiftung** zu Gewährung von Beihilfen an kur- und hilfsbedürftige Angehörige Sachsens zum Gebrauche böhmischer und sächsischer Heilquellen hat ihr jährliches Wirken wiederum begonnen. Obschon ihre eigenen Hilfsquellen im vergangenen Jahre nicht ohne förderlichen Zuwachs durch miltätige Capitalzuwendungen geblieben sind, auch die von Corporationen und Freunden der Stiftung ihr zufließenden Jahresbeiträge dankenswerth sich gemehrt haben, so sieht sich die Stiftung doch auch in diesem Jahre noch auf die zuberstliche Hoffnung verwiesen, daß ihr durch allgemeine Theilnahme an ihrem segensvollen Wirken Mittel zufließen werden, welche sie in Stand setzen, dem vorliegenden Bedarfe gerecht zu werden. Von den mehr als 300 eingegangenen bescheinigten Gesuchen haben bis Mitte April 206 zur Berücksichtigung ausgesetzt werden können, theils durch Gewährung von Freistellen, theils durch Geldbeihilfen. Mehr als 100 Kranke sind demnach noch ausgeschlossen. Ohne Beihilfe der Stiftung bleibt ihnen der Gebrauch der ärztlich als nothwendig bescheinigten Bäder unthätig. Darunter ist wiederum eine Mehrzahl solcher, welchen eine erstmalige Baderkur in Teplitz die Befreiung von ihren gichtischen oder rheumatischen Leiden wohl angebahnt hat, welchen aber erfahrungsgemäß die wiederholte Kur erst volle Hilfe schaffen wird. Bis jetzt haben nur die dringlichsten und schwersten Fälle dieser Art theilhaftig werden können neben solchen Kranken, welche aus der Stiftung bisher überhaupt noch nicht unterstützt worden sind. Wie sehr auch immer die allgemeine Wohlthätigkeit in Anspruch genommen wird, so erhoffen doch auch jene Wittsteller Hilfe von der allezeit reichen Theilnahme am Leiden Anderer. Gaben werden angenommen: bei der **Kassenverwaltung des Ministeriums des Innern**, Seeftraße Nr. 11 im Hintergebäude in der Zeit von 10 bis 2 Uhr, bei der **Königl. Expedition des Dresdner Journals**, Zwingerstraße, bei der **Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu Leipzig**.

Bezirksbehörden, Gemeindebehörden in Städten und auf dem Lande, welche die Stiftung durch Annahme von Gaben zu unterstützen gedenken, werden ersucht, die Erträge ihrer Sammlungen an die obengenannte Kassenverwaltung des Ministeriums des Innern einzusenden.

Dresden, am 29. April 1876. **Ministerium des Innern.**

Für den Minister: **von Zahn.**

Alexander Ferdinand von Buddberg.

Dr. Carl Julius Stübel.

Eduard Vohse.

Carl von Roennert.

Röber.

Kupfer-Drath u. -Drathseil

als bewährteste und billigste Blitzableitung in den gangbarsten Sorten empfiehlt

C. G. Tietzen's Eidam,
Kupferwerke, Baugen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Instrumentenmacher** etablirt habe und empfehle mich den geehrten Herrschaften zum **Pianoforte-Stimmen** und **Repariren** allerhand Hammer-Instrumente. Auch habe ich **neue Pianinos** und schon gebrauchte **Tafel-Pianos** zum Verkauf.

Ich werde mich bestreuen, den mich beehrenden Herrschaften das mir zu schenkende Wohlwollen zu erhalten. Meine Wohnung ist **Hospitalstr. No. 619 1. Etage.**
Oscar Wiegner.
Hochachtungsvoll

Auf vielseitigen Wunsch werden auf ihrer Durchreise die beiden hier wohlbekanntesten Herren: der Opern- und Lieder-Sänger Herr **H. Vujatti** aus Wien, im Verein mit Herrn **M. Winter**, Cithar- und Gitarre-Virtuos aus München, **Sonnabend, den 6. Mai**, im Hotel zum weißen Roß Abends 8 Uhr concertiren.
Programm: Neu!

Für Capitalisten! Sichere Rente!

Für Vergrößerung eines mit bestem Erfolge betriebenen Fabrikgeschäftes nahe Dresden (Artikel der Mode nicht unterworfen, stündl. Bedarf), welches schon in kürzester Zeit, wenn einige nothwendige Maschinen angeschafft werden, 60-70 Procent Reingewinn verspricht, wird ein stiller Theilnehmer mit 9-10000 Thlr. Capitaleinlage gesucht. Capital soll hypothekarisch sicher gestellt werden und ist somit dem sich Betheiligenden eine schöne, dauernde Rente geboten. Offerten unter Chiffre **A. E. 1000** an Herrn **G. Breyer** in Dresden, Fischhofplatz 5, I., erbeten.

Unser langjähriger Mitarbeiter und Freund, der

Disponent Herr Richard Janicaud,

ist am 4. Mai c. Nachmittags plötzlich und inmitten seines Berufs am Gehirnschlag gestorben. Wer seine aufopfernde Thätigkeit, seine Freundschaft und wahre Hingebung zu uns wie zu Jedermann gekannt hat, wird unsern Verlust und Schmerz ermessen können. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken stets bewahren. Möge ihm die Erde leicht werden.

Margarethenhütte b. Baugen, den 5. Mai 1876.

Hermann Schomburg.

Das gesammte Geschäfts- und Fabrikpersonal.

Jünglingsverein,

Burglehn No. 286, in der „Herberge zur Heimath“, 1 Treppe. Geöffnet an Wochentagen Abends 7 Uhr, an Sonn- und Festtagen von früh 9 Uhr an. Sonntag, den 7. Mai, Abends 8 Uhr: **Aufnahme.**

Sonntag, den 7. Mai 1876, **Ballmusik** im decorirten Saale des Gasthofs zu **Hochkirch**. Es ladet ergebenst ein **Friedrich Israel.**

Obergurig.

Sonntag, den 7. Mai, **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Grund.**

Niedergurig.

Gasthof zum Deutschen Hause Sonntag **Tanz-Vergnügen** von 4 Uhr an (Militärmusik). Ergebenst **Herrmann Schultze.**

Tanzmusik in Großpostwitz

Sonntag, den 7. Mai, wozu einladet **Grubl.**

Callenberg.

Sonntag, den 7. Mai, **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **E. Stahr.**

Gasthof zu Wurschen.

Morgen, Sonntag, den 7. Mai, **Einzug mit Ballmusik und Schweineauschießen**, wozu freundlichst einladet **August Gerich.**

Tanzmusik Sonntag, den 7. Mai, im schwarzen Adler, wozu freundlichst einladet **W. Forster.**

Frischer Kuchen heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag. Freundl. ladet ein **Aug. Mieth** in Auzig.

Morgen, Sonntag, selbstgebacken. Kuchen und musikal. Unterhaltung, wozu freundlichst einladet **H. Franke,** Gasthaus zu den 2 Linden.

Nadelwig.

heute, Sonnabend, u. Sonntag frischen **Kuchen**, wozu freundl. einladet **Cesla.**

Eine sehr anständig möblirte Stube mit Alkoven ist zum 1. Juni zu vermieten: **Reichenstr. No. 70, 2 Treppen** vorn heraus. Näheres ist in der betreffenden Wohnung zu erfahren.

Ein Garçon-Logis

(2 Stuben), anständig möblirt, ist, den 1. Juni beziehbar, zu vermieten: **Taschenberg No. 445, eine Treppe.**

Eine fein möblirte Wohnung mit Schlafcabinet ist sofort für 20 \mathcal{A} monatlich zu vermieten: **Reichenstraße 70, 1 Treppe.**

Ein Arbeiter, auch eine Arbeiterin, kann jetzt eine Wohnstube zu miethen bekommen und sogleich einziehen. Näheres bei Herrn **Klein** in Crosta bei Miltel.

Zwei Schneidergehilfen

werden gesucht bei der eisernen Brücke No. 6. **Aug. Mittsch.**

Schneidergehilfen,

gute Arbeiter, werden gesucht von **Otto Fröhnel.**

Einen Barbiergehilfen

braucht das Barbier- und Haargeschäft von **A. Paul**, Baugen, Gerberstraße. Derselbe kann sofort antreten.

Ein zuverlässiger junger Mann, gewesener **Marthbelfer**, sucht Stellung sogleich oder später. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres bei Herrn **Spittang**, Dauenstraße.

Wirthschafterin-Gesuch.

Für ein Milchgeschäft in Bittau wird eine sachkundige, in gesezten Jahren stehende Person gesucht, welche jedoch einen kleinen Theil Milch täglich selbst zu buttern hat; Antritt kann sofort oder auch später erfolgen. Näheres ist zu erfragen im **Hittergut Heibersdorf** bei Bittau.

Gesucht werden Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen, Kinderfrauen, Nachtwächter, Arbeiterfamilien, tüchtige Ackerkutscher, Haus- und Stallknechte durch **Miethfrau Seynold.**

Achtung! Ein älteres Mädchen vom Lande sucht Stellung bei einer älteren Herrschaft in die Küche, wo sie bei feineren Sachen von der Frau noch etwas Unterrichts erhalten kann und bloß das einzige Gesinde ist; nur nicht in Gasthöfe. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Antritt nach Belieben der Herrschaft. Hierauf reflect. Herrschaften wollen ihre Adressen in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Schlüsselbund mit 9 Schlüsseln, 3 großen, 4 kleinen und 2 hohlen, ist auf dem Wege vom Zimmermeister Zimmermann an durch die Tuchmachergasse, Reichenstraße bis zur Hauptwache verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Vorigen Sonnabend wurde eine **Brieftasche** gefunden. Gegen Infectionsgebühren zu erhalten: **Kornmarkt 637.**

Allen Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern, den 4. Mai, unser innigst geliebter Gatte und Vater,

Richard Janicaud,

Disponent der Margarethenhütte bei Baugen,

am Gehirnslage plötzlich verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten tief ergriffen

Clara Janicaud geb. Lehmann und Kinder.

Familien-Nachrichten aus der Leipziger Zeitung.

Verlobt: Hr. Otto J. Abendroth in Brooklyn C. D. u. Frä. Anna Ostertag in New-York.

Getraut: Hr. Pastor Paul Gersdorf in Froburg mit Frä. Theresie Fider aus Leipzig. — Hr. Heimt. Vogel in Dresden mit Frä. Agnes Heinsig a. Kreischa. — Hr. Past. A. Schwarzenberg in Seelingstädt b. Werda mit Frä. Marie Duda a. Belgershain. — Hr. Clemens Otto mit Frä. Emma Müller in Stolpen. — Hr. Dr. C. Fiedler mit Frä. Mary Meyer in München.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Schuldirector Böhm in Plagwitz-Leipzig; Hr. Th. Fenthol in Dresden. — Ein Mädchen: Hr. Aug. Kannegießer in Riesa; Hr. Gymnasial. Hesselbarth in Eisenberg.

Gestorben: Hr. Dr. H. Dunger in Dresden ein S.; Hr. Theod. Richter aus Dresden (+ in Rio Janeiro); Hr. Stadtrath emer. Carl Anton Lade, gen. Ruid, Ritter d. I. S. A. D., in Ramenz; Hr. C. Schneider aus Elsterberg (+ in Honolulu); Frau Johanne Dorothea verm. Gärtner in Proßheida; Hr. Postsecretair Heerdegen in Mainz eine 3j. T.; Frau Martha Kresschmar geb. Grasselt in Meerane.

Leihhaus-Auction.

Montag, den 8. Mai d. J., Nachmittag 2 Uhr beginnt auf hiesigem Gewandhause die bereits angekündigte Leihhaus-Auction und können die zu versteigerten Gegenstände daselbst an jedem Auctionstage, Vormittag von 10 bis 12 Uhr, in Augenschein genommen werden. Die Pretiosen kommen Montag, den 8. Mai, die Betten dagegen Mittwoch, den 10. Mai, zur Versteigerung.
 Cataloge hierzu sind in der Expedition der Leihanstalt, das Stück für 6 Pfennige, vom 29. April an zu erhalten.
 Bauzen, den 13. April 1876.

Die Sparcasse und Leih-Anstalt.
 Kiebling.

Freiwillige Mühlenversteigerung.

Die mir gehörige Scala-Mühle zu Spittwitz bin ich gesonnen den 10. Mai d. J. unter den vor dem Termin bekannt zu gebenden Bedingungen freiwillig und meistbietend zu versteigern.
 Ertheilungslustige ersuche ich am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und eines sofortigen Kaufabschlusses gewärtig zu sein.
 Spittwitz, am 20. April 1876.

Ernst Louis Pietsch.

Hausverkauf.

Ein Haus mit 8 Stuben und Kammern, Keller, Waschhaus, Gewölbe, mit Garten und Schantgerechtigkeit, zu jedem Geschäft passend, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu pachten.
 Näheres beim Feldwebel Trädler, Caserne, Stube 26.

Grundstücksverkauf.

Veränderungshalber ist in einem großen Fabrikort der sächs. Oberlausitz, an der Bahn gelegen, ein Bauergut mit 62 Schffl. der besten Acker und Wiesen, vortheilhaft eingerichteter Ziegelei mit 2 Oefen preiswerth zu verkaufen und nach Befinden mit der darauf stehenden Ernte und Inventar sofort zu übernehmen. Die Ziegelei bringt einen jährlichen Reingewinn von über 6000 Mark und ist mit wenig Capital noch zu vergrößern. Absatz der Erzeugnisse ist wegen der berühmten Qualität sicher. Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft schriftlich oder mündlich (H 3168 bm)

Wilh. Kreuziger,
 Zittau, Frauenvorstadt No. 12.

Freiwilliger Verkauf.

Im Auftrage des Ziegeleibesizers Herrn Carl Kühn zu Krtscha werde ich das demselben zugehörige, unter Grundbuch Nummer 73 Groß-Zetta belegene Gasthaus — im Nutzungswerthe mit 75 Mark und zur Gebäudesteuer mit 3 Mark veranlagt — im Wege der freiwilligen Substation

Mittwoch, den 24. Mai d. J.,
 Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle im Gasthose zu Groß-Zetta meistbietend verkaufen.

Hierzu lade ich Kauflustige mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß die Verkaufsbedingungen bei dem Besitzer Herrn Carl Kühn in Krtscha, sowie in meinem Bureau, Klosterplatz No. 15, einzusehen, event. gegen Erstattung der Copialien in letzterem in Empfang genommen werden können.

Görlitz, den 29. April 1876.

S. Schiener,
 Referendar a. D.

Oberhemden, Chemisettes,
 Kragen und Manschetten
 empfiehlt C. S. Stange, Reichenstr.

Die Freihäuslernahrung

No. 3 in Naundorf bei Seiferschen mit 2 Ader 86 □ R. Garten und Feld ist verkäuflich. Käufer erfahren das Nähere nächsten Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags 2 Uhr daselbst.

Auction.

Sonnabend, den 6. Mai, Nachm. 3 Uhr, soll ein fern zugerittenes Reitpferd auf der Reithahn vor dem Ziegelthor verauctionirt werden.
 Bauzen. S. Weisel.

Holz-Auction.

Montag, den 15., und Dienstag, den 16. Mai, sollen auf Reschwißer Revier von Vormittags 9 Uhr ab 43 Stoß kiefernes Scheitholz, 400 Durchforstungs- und Windbruchhausen meistbietend verkauft werden.

Die Versammlung beider Tage ist Vormittags 1/2 9 Uhr am Langenteiche, wo vor Beginn der Auction die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden.
 Reschwiß, am 1. Mai 1876.
 Der Oberförster F. Schulze.

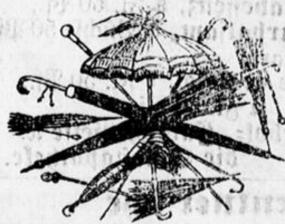
Wagen-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindlicher vierstziger Scheibenwagen auf Quetschfedern und mehrere neue Korbwagen mit und ohne Federn stehen in der Schmiede zu Niederlaina zum Verkauf.

Platten,

gepreßt, altes Format, von bekannter Güte zu Fußböden- und Badofenpflasterungen stehen von nun an jederzeit zur Abfuhr bereit

Ziegelei Kronsförstchen bei Bauzen.
 B. & C. Moeschler.



Das Neueste in Sonnen- und Regen-Schirmen empfiehlt bei Beginn der

Saison die Schirmfabrik von Gustav Brand, Reichenstr. 89. Reparaturen und Bezüge prompt und billigt.

Die Vertretung unserer Firma in Nordhäuser Kornbranntwein für Bauzen und Umgegend haben wir Herrn Ernst Großer am Fleischmarkt übergeben.
 Die Kornbranntweimbrennerei von Grimm & Steinert in Nordhausen.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, die Herren Gast- und Landwirthe auf die Güte und Billigkeit des Nordhäufers aufmerksam zu machen. Bei Entnahme von 50 Liter à Liter 35 ¢, von 100 Liter an à Liter 32 ¢.

Ernst Großer am Fleischmarkt.

Der Verkauf dauert nur ganz kurze Zeit.
 Großer

Ausverkauf!

Wegen Liquidation sollen und müssen hier im Hotel zur „Goldenen Krone“, Zimmer No. 4, 1 Treppe,

33 1/3 %

unter Fabrikpreis schleunigst geräumt werden:
 Baumwollene Strümpfe u. Socken in allen Größen, von 3 3/4 Sgr. an, do. Anstricklängen von 18 Pf. an,
 Waffeldecken von 15 Sgr. an, Bettdecken von 30 Sgr. an,
 Wiener Patent-Corsets von 7 1/2 Sgr. an,
 Steppdecken in echt türkisch und Purpur, enorm billig,
 Jacken, Camisols u. Unterhosen in Wolle u. Bigogne, v. 12 1/2 Sgr. an,
 wollene Kinderkleidchen und Röcke von 15 Sgr. an,
 Damen- und Herren-Sandstühle von 2 Sgr. an,
 Unterröcke in Wolle, Cord, Alpaca und Madapolam, rund und gesteppt, von 25 Sgr. an,
 Schürzen in Moiré, Drell, Leinen und Uni, von 6 Sgr. an.

Grosses Lager in Damen-, Herren- & Kinderwäsche.

Für Wiederverkäufer und Hausfrau große Posten enorm billig. Auf diese Gelegenheit zu wirklich billigen Einkäufen erlaube mir das geehrte Publicum besonders aufmerksam zu machen, da sämtliche Artikel Neu und nur infolge besonderer Verhältnisse billig abgegeben werden.

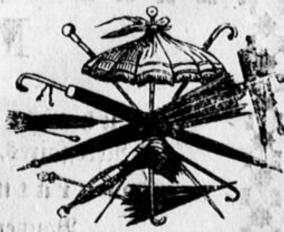
Der Verkauf dauert nur ganz kurze Zeit.



Die Schirmfabrik

von S. M. Schmidt

empfehl das Neueste und Modernste in Sonnen- und Regenschirmen. Ebenso halte während der ganzen Saison zum Beziehen stets Lager in allen Seidenstoffen, als: Satin, Double, Serge, Ripps und Taffet. Alle Reparaturen schnell und billig.





Grosses Lager

von Nähmaschinen aller Systeme für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Preise billig. Bahlungserleichterung. Unterricht gratis.

Maschinengarn und Maschinenöl.

Bautzen.

Heinrich Preu & Co.



G. Joachim, Atelier

Blombiren zc. Innere Lauenstraße 120 bei Herrn Bädernstr. Klingst, I. Etage.

für schmerzlos. Eins. künstl. Zähne mit, auch ohne Sauglammer, Zahnoperation,

Inserate

in dem „Ebersbacher Wochenblatt“, Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft und Bezirkschul-Inspection zu Löbau, des Gerichtsamtbezirks Ebersbach, umfassend die Ortsschaften: Ebersbach, Sibau, Alt- und Neu-Gersdorf und Walddorf (bekanntlich die bedeutendsten Industrieorte der Oberlausitz), finden unter billigster Berechnung bei der großen Verbreitung des Blattes den wirksamsten Erfolg.

Expedition des „Ebersbacher Wochenblattes“.

Warmbad bei Wolkenstein im sächsischen Erzgebirge. Gröffnung der Saison am 6. Mai.

Die reichen warmen Quellen zeigen in Zusammensetzung und Wirkung die grösste Aehnlichkeit mit den Thermen von Wildbad, Gastein und Pefffers.

Saison 1875 gegen 700 Kurgäste.

Sämmtliche Wohnungen sind gut möblirt und heizbar. Nächste Telegraphenstation Bahnhof Wolkenstein (35 Minuten). Abholung vom Bahnhof wird vom Unterzeichneten auf vorherige rechtzeitige Bestellung bewirkt.

In medicinischen Angelegenheiten ertheilt der Badearzt Herr Dr. med. Kay nähere Auskunft.

Prospecte werden auf Wunsch gratis übersendet. Mineralwässer stets vorräthig.

[H. 31654b.]

F. W. Uhlig, Badbesitzer.

J. G. König & Ebbart.

Niederlage

Buchhandlung von Eduard Rühl.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Hannover.

Geschäftsbücher.

Geschäftsbücher.

Cui	(H. 8358)	Zahnschmerz	Frau
fidus		verschwindet nur durch	Schau
		Feytona.	
vide!		Zu haben bei Geur. Jul. Vinde	wem!
		in Bautzen.	

Musikwerke

von 10—600 R.-Mk.

Neuheiten in Spieldosen, Mandolinen, Musikalbums, Necessaires, Cigarrentempeln, Melodions, Drehorgeln.

Reparaturen an Musikwerken solid und billigst.

Bautzen, J. G. Schneider, Uhrmacher.

G. A. Dietrich, Wein-Handlung,

Bautzen,

gegenüber dem Theater.

Reichhalt. Lager. Beeile Bedienung.

H. Lehmann,

Bautzen,

Reichenstraße No. 93, am Markt,

Groß-Handlung

und Einzel-Verkauf

Cigarren & Tabaken,

empfehlte importirte ächte Habanna-Cigarren,

sowie Hamburger & Bremer Fabricate,

Cigarretten,

Compagnie La Ferm, Thessalia etc.,

Rauch-Tabake,

Zürt., Französl., Amerikan.,

überhaupt

Tabake aller Welttheile,

Schnupf- & Kautabake,

in- und ausländische

Blättertabake

zu Cigarrenfabrilation,

Rauch-Utensilien.

Superfeines Speiseöl, à Fl. 1 1/2 Mark

und ausgewogen,

feinsten Speiseseif, à Flasche 50 Pf.

und ausgewogen,

medicin. Solaher & Sherry-Wein,

Fenchelhonigextract, à Flasche 50 Pf.,

hält geneigtest empfohlen

die Schloßapotheke.

Restitutions-Fluid, à Flac. 1 M. 20 Pf.,

Fichtennadeläther, à Flacon 30 Pf.,

Fenchelhonigextract, à Fl. 50 Pf.,

ff. Gewürzöl, Citronenöl,

Saffran, ganz und gestoßen,

ff. schwarze & grüne Thee's,

Vanille, Gewürze, ganz und gestoßen,

empfehlte die Schloßapotheke.

Weißer Dampfleberthran, à Flasche

50 Pf. und 1 Mark,

Gudowaer Labessenz, à Fl. 50 Pf.,

Streit's Haarbalsam, à Büchse 50 Pf.

und 1 Mark,

Eau dentifrice de Botot, à Fl. 50 Pf.,

Sonigwasser, à Fl. 50 Pf.,

Sonig-, Carbol-, Campherseife zc.

empfehlte die Schloßapotheke.

Leutner'sche

Hühneraugen-Pflasterchen

empfehlte 3 Stück zu 35 Pf., im Duzend

sammt Anweisung à 1 M. 20 Pf.

Schloßapotheke zu Bautzen.

Das Soolbad Sulza

ist von Anfang Mai d. J. eröffnet. Auskunst über die Mineralquellen, Rucrichtungen, Wohnungsverhältnisse ertheilen die Badearzte: Sanitätsrath Dr. Beher und Dr. Saenger.

Die Badedirection.

In der Buchhandlung von Gd. Rühl in Bautzen ist vorräthig:

Ammon, Die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege. Preis Reichsmark 3. 75 Pf.

Briefbogen mit Bautzen, Caserne, Seminar, Gymnasium, Bahnhof, Schloß zc., à 6, 10, 12 Pf., bei F. A. Reichel, Rorngasse.

In der „Gartenlaube“ 1875, Nr. 7, empfohlen.

Bergmann's Salicyl-Seife,

vorzügliches Mittel gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und als Toiletteseife besonders geeignet, die Haut frisch und schön zu halten, vorräthig à Stück 50 s. bei Geur. Jul. Vinde.

Ein halbes Jahrhundert hat sich bereits das Dr. med. Duca'sche Mittel gegen

Magenkrampf, Verdauungsschwäche zc.

auf das Glänzendste bewährt und kann derartig Leidenden mit gutem Gewissen bestens empfohlen werden.

Zeichen des Magenkrampfes zc.: Unbehagliches Gefühl, Völlsein nach Speisen u. Getränken, Schläfrigkeit, lästige Blähungen, Uebelkeit, Kopfschmerz, saures Aufstoßen, unregelmäßiger Stuhlgang, später Druck in der Herzgrube, reizbare Gemüthsstimmung, kurzer Athem, Engbrüstigkeit zc. Ganze Flaschen (für 6 Wochen) M. 18, Halbe Flaschen (für 3 Wochen) „ 9, sowie Prospect gratis und franco allein zu beziehen durch den Apotheker Duca's in Garpstedt bei Bremen. (H. 07.)



keine modern. Geheimmittelschwindelprodukte, sondern rationelle, von den ersten Autoritäten der Medicin als unbestreitbar vorzüglich anerkannte Heilmittel zur Beseitigung v. Schwachzuständen, Nervenschwächen, Blutarmuth, selbst frühzeitiger Impotenz

und allen traurigen Folgen geheimer Jugendsünden, sind für 7 Mark mit ausführl. Gebr.-Anweis., Belehrung, medic. Urtheilen und Brochure vom Medicinalrath Dr. S. Müller in Berlin ausschließlich per Postanweisung zu beziehen durch Dr. Ludwig Tiedemann, Königl. Preuss. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preussen.